

Müll ist Mangel an Fantasie

Studenten aus NRW engagieren sich für den Plattenpark im Mueßer Holz

Die Idee des Plattenparks zieht Kreise. Zehn Studierende von der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in NRW waren Ende Oktober nach Schwerin gekommen, um sich über das Projekt zu informieren. Gemeinsam mit den Professoren Reinhold Tobey und Jens-Uwe Schulz nutzten sie den Schwerin-Aufenthalt zu Arbeitsgesprächen im Plattenbaugebiet und ließen sich von Prof. Dr. Ulrich Schroeder, der früher als Dozent an ihrer Hochschule gearbeitet hatte, über den aktuellen Stand seiner ehrenamtlichen Planung informieren. Hanne Luhdo, Vorsitzende des Vereins „Die Platte lebt“, berichtete von den Mühen der AG Plattenpark, aktive Unterstützer und Geldgeber zu finden. Das Interesse sei zwar allgemein groß, aber die Hürden und Vorbehalte in Politik und Verwaltung seien leider größer.

Anstatt das Material abgerisener oder zurück gebauter

Plattenbauten als Straßenschotter zu verwenden, sollen damit im Plattenpark u.a. ein „Graffiti-Stern“, ein „Platten-

gangenheit in die Gegenwart und Zukunft zu schlagen.

„Alles, was hier an neuer Vegetation wachsen, blühen,

ein einzigartiger Erlebnis- und Freizeitpark entstehen, bei dem der ökologische wie der kulturelle Umweltschutz zentrale Schwerpunkte sein werden.

Die Erkenntnis „Müll ist Mangel an Fantasie“ beflügelt auch die Studierenden, die sich nicht nur im „Eiskristall“ mit Hintergründen und Konzepten beschäftigten, sondern auch vor Ort auf dem Planungsgelände im Mueßer Holz zwischen Hegel- und Kantstraße Eindrücke sammelten. Ihre Aufgabe ist es, „zu untersuchen, inwieweit Bauteile wie Stahlbeton-Decken, Wände und Treppenläufe aus dem Ab- bzw. Rückbau der dafür vorgesehenen Plattenbauten gestalterisch und konstruktiv in eine Turmfigur für das Platten-Labyrinth einbezogen werden können.“

Man kann gespannt sein, welche Impulse für den Plattenpark von den Studenten aus NRW ausgehen werden.



Dr. Hagen Brauer, Vorsitzender des Bauausschusses (hinten 2. v. li.), begrüßte die Gäste aus NRW im Namen der Stadtverwaltung.

Labyrinth“, eine „Öko-Pyramide“, ein „Platten-Dom“ und viele Hochbeete entstehen. Auf diese Weise kann die Beschäftigung mit der Platte helfen, eine geschichtlich lebendige Brücke aus der Ver-

duften und Früchte abwerfen wird, soll sich an den Zielsetzungen „Essbare Stadt“ orientieren – nach dem Motto „StadtVerökung - statt Verödung“, so Ulrich Schroeder. Auf diese Weise könne hier

Mit leuchtenden Laternen durch das Mueßer Holz

Am 23. Oktober zogen rund 400 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Laternen durch das Mueßer Holz - angeführt vom Spielmannszug „Die Radegasttaler“. Der Lampionumzug, der gefördert wurde aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, wurde von der Polizei begleitet. Er endete auf dem Keplerplatz, wo der „Bauspielplatz“ Groß und Klein mit Bratwurst, Knüppelkuchen und heißen Getränken versorgte. Die Neu Zippendorfer werden am 6. November durch ihren Stadtteil ziehen. Sie treffen sich um 18 Uhr an der Astrid-Lindgren-Schule.



„Volx-Schule“ im
Stadtteil mobil

SEITE 4

Brotboxen vom
Minister

SEITE 6

Rückblick Interkul-
turelle Wochen

SEITE 8/9

Ratgeber:
Stromsparmcheck

SEITE 20

Schwimmhalle wächst

Wirtschaftsminister und Oberbürgermeisterin legen Grundstein

Mit drei Hammerschlägen besiegelten am 6. September Wirtschaftsminister Harry Glawe, Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow und Sportdezernent Dieter Niesen die feierliche Grundsteinlegung für den Neubau der Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch.

Insgesamt investiert die Landeshauptstadt 10,8 Millionen Euro in ein modernes Bad für Schwimffreunde, Vereine und Schulen. Sport- und Finanzdezernent Dieter Niesen richtete einen besonderen Dank an die Landesregierung: „Durch die Unterstützung des Landes konnte die Finanzierung des Neubaus gesichert werden. Neben städtischen Eigenmitteln von 3,3 Mio. Euro werden knapp 5,6 Mio. Euro an Städtebaufördermitteln aus dem Hause von Wirtschaftsminister Harry Glawe eingesetzt. Darüber hinaus erhält die Stadt vom Ministerium für Inneres und Sport eine Sonderbedarfszuweisung von 2,5 Mio. Euro für den Neubau.“

Ab Frühjahr 2015 stehen den Schwerinerinnen und Schwerinern mit dem Neubau dann zwei Becken mit sechs und vier 25-Meter-Bahnen zur Verfügung. Darüber hinaus können sich die ganz kleinen

Besucherinnen und Besucher in einem 25 m² Planschbecken tummeln.

Für das Innenraumkonzept haben sich die Architekten des Lichtensteiner Architektur- und Ingenieurbüros, der BAUCONZEPT® PLANUNGSGESELLSCHAFT mbh, einiges einfallen lassen. Vom Foyer bis in das kühle Nass nimmt die Farbgestaltung den Weg zur Ostsee auf: frisches Grün, Gelb und Blau. So charakterisiert eine dezente Farbgestaltung mit Leitfarben die einzelnen Bereiche, die der Gast durchläuft.

Darüber hinaus wird im Zuge des Schwimmhallen-Neubaus

der Vorplatz als attraktiver Eingangsbereich neu gestaltet. Besonders wichtig war der Stadt und den Planern, dass der Neubau funktional geplant und energetisch optimiert gebaut wird. Die Halle wird mit einer Photovoltaikanlage, Solarthermie sowie einer hoch effizienten Wärmerückgewinnung ausgestattet. Somit können gegenüber einer konventionell gebauten Schwimmhalle die Betriebskosten längerfristig auf niedrigem Niveau gehalten werden. Die Projektausführung wird durch den städtischen Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement realisiert. *PI Stadt*



OB Angelika Gramkow, Bert Hoffmann von Bauconcept, Wirtschaftsminister Harry Glawe und Sportdezernent Dieter Niesen (v. r. n. l.) bei der Grundsteinlegung

Foto: © BAUCONZEPT®
PLANUNGSGESELLSCHAFT mbh

STADTTEILBÜRO

für Stadtplanung
und
Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58
Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten,
Hundekottüten,
den Stadtanzeiger
sowie Fahrscheine

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartner:
Hanne Luhdo

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten,
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungsförderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin

Telefon: 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

SITZROUTEN auf dem Dreesch

„Ich wünsche mir mehr Bänke zum Verweilen.“ Das sagten über zwei Drittel der Bürger und Bürgerinnen aus den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz, die 2011 zu ihren Wünschen, Sorgen und Ideen für ein verbessertes soziales Wohnumfeld befragt wurden - im Rahmen der aktivierenden Einwohnerbefragung des Projekts „Generationen miteinander und füreinander“ (Träger: Diakonisches Werk MV e.V., gefördert durch das Bundesamt für Migration und

Flüchtlinge). Und Wünsche lassen sich erfüllen: Wünsche, die auch das Projekt „Sitzrouten“ aus dem Programmgebiet „Soziale Stadt“ verfolgt. Anfang 2013 hat sich eine Gruppe Ehrenamtlicher zusammengefunden, um diese Idee zu verwirklichen. Zunächst wurden die vorhandenen Bänke nach ihrem Standort und ihrem Zustand dokumentiert und Routen entwickelt, die zum Verweilen und Ausruhen einladen sollen, beispielsweise auf Wegen zum

Schweriner See oder Störkanal, aber auch entlang der Hamburger Allee.

Und wenn man jetzt die Bänke im Freizeitpark Neu Zippendorf oder rund um den Berliner Platz anschaut, stellt man fest, dass Graffiti fast unsichtbar wurde. Sitzgelegenheiten am Keplerplatz haben einen neuen Schliff samt Lasur bekommen, dank der Arbeit der Ehrenamtlichen.

Wie geht es weiter? Weitere Bänke brauchen eine Repara-

tur, sollen versetzt oder durch neue ergänzt werden.

Falls Sie daran Interesse haben und sich für die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz einbringen möchten, dann wenden Sie sich an Reinhard Huß (Amt für Stadtentwicklung, Telefon: 03 85-545 26 57, E-Mail: rhuss@schwerin.de) oder an Grit Schäfer (Diakonisches Werk MV e.V., Telefon: 03 85-32 65 05 39, E-Mail: schaefer@diakoniev-mv.de). Helfende Hände sind immer gefragt! *GS*

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbau der Neubau-

stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Zwei Gemeinschaftsgärten entstehen im Mueßer Holz

Das Interesse an Gartenflächen im Mueßer Holz wächst langsam aber stetig. Während der Blattgarten auf dem ehemaligen Schulgrundstück in der Ziolkowskistraße schon deutlich zu erkennen ist, markiert den Gemeinschaftsgarten im Innenhof der Hamburger Allee 122 nur ein Flatterband. Hier möchten 28 Interessenten, unterstützt von der Stadt, einen Gemeinschaftsgarten anlegen. Träger wird ein Verein der Russisch-Orthodoxen Kirche sein, der auch die Vorbereitung organisiert. Stadtplaner Reinhard Huß freut sich über die vielen Garteninteressen-

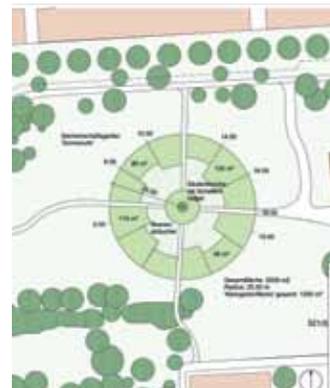


Der Blattgarten entsteht in der Ziolkowskistraße. Foto: Reinhard Huß

ten: „Ich hoffe, dass die neuen Gärten schon in der nächsten Saison genutzt werden können.“ Beim Blattgarten ist dies mit Sicherheit der Fall. Nachdem Anfang Oktober der

Oberboden aufgetragen wurde, sollen im November der Zaun, das Tor und der zentrale Weg angelegt werden. Anschließend können die Interessenten ihre Flächen in Besitz nehmen. sechs von zehn Gärten sind bisher vergeben. „Ich bin zuversichtlich, dass die restlichen Gärten schnell weg sind, wenn die Anlage erst mal fertig ist. Wo gibt es sonst so eine Möglichkeit, kostenlos zum eigenen Garten zu kommen?“, meint Huß. Interessenten können sich direkt

an Reinhard Huß im Amt für Stadtentwicklung wenden. Telefon: 545-2657.



Hinter der Russisch-Orthodoxen Kirche soll ein Sonnenuhr-Garten angelegt werden.

Trafostation in der Hamburger Allee wird verschönert

Die Werbetafel an der Trafostation vor dem Hochhaus in der Hamburger Allee ist entfernt - ein trister Anblick für Passanten und Bewohner. Doch schon bald wird das Bild „Vogelflug“ des Lübstorfer Künstlers Udo Dettmann die Station in einen Hingucker verwandeln. Die Landeshauptstadt hatte vor einigen Wochen auf Vorschlag des Künstlerbundes vier Künstler eingeladen. Andrea Hildebrand, Barbara Wetzels, Felix Fugenzahn und Udo Dettmann wurden gebeten, bis Mitte September ihre Gestaltungsentwürfe im Stadtteilbüro einzureichen. Den Jurymitgliedern Jutta

Heine (WGS), Angelika Stoof (Ortsbeirat Neu Zippendorf), Wilfried Wolter (Bewohner Hamburger Allee 3) und Andre van Uehm (Künstlerbund) ist die Entscheidung nicht leicht gefallen. In zwei Sitzungen haben sie sich am 24. September und 8. Oktober für den Gestaltungsentwurf „Vogelflug“ von Udo Dettmann entschieden. Ausschlaggebend war am Ende die klare, verständliche Formensprache des Lübstorfer Künstlers. Der besondere Clou: Das Bild erscheint dreidimensional, wenn es durch eine entsprechende Brille angeschaut wird. Die Realisierung soll noch in die-

sem Jahr erfolgen. Die Entwürfe aller Künstler können noch bis Ende November im

Stadtteiltreff „Eiskristall“ in der Pankower Straße 1/3 betrachtet werden.



Udo Dettmann (links) präsentiert gemeinsam mit Mitgliedern der Jury seinen Entwurf, der noch in diesem Jahr die Trafostation in der Hamburger Allee zieren soll. Foto: Landeshauptstadt

MITTSOMMER 2014 – 20. bis 22 Juni

Die längsten Tage des Jahres sollen 2014 auch die schönsten werden. Der Dreesch mit seinen drei Stadtteilen feiert sich selbst – mit seinen Bewohnern und vielen Gästen. Allen voran der Fernsehturm, der gerade in diesen Sommertagen sein 50-jähriges Bestehen begeht. So, wie man in Skandinavien

den das Mittsommer-Fest mit großer Fröhlichkeit feiert, will auch der Dreesch die Schweriner einladen, den Sommer zu begrüßen.

Künstler, Vereine und Wohnungsunternehmen wollen gemeinsam den Dreesch zu einer großen Bühne machen und vor allem auch jene einla-

den, die lange nicht zwischen Dreescher Markt und Gorodkipark waren und deshalb vieles nicht kennen. Sie sollen sich vom Wandel der Quartiere überzeugen können. Eigens für dieses Event wurde Falk Schettler beauftragt, die Fäden in die Hand zu nehmen und zu verknüpfen. Der PR-Mann

mit Rundfunk-, TV- und Filmerfahrung ist selbst auf dem Großen Dreesch aufgewachsen. Derzeit ist er mit Akteuren der Stadt im Gespräch, um die MITTSOMMER-Tage vorzubereiten. Wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben, rufen Sie ihn an: 0172-3128912.

Reinhard Huß

Hallo, liebe Leser,



da hab ich doch neulich Mäuschen gespielt bei der 44. Sitzung der Stadtvertretung, weil ich mal wissen wollte, wie das geht mit der Demokratie und weil so viele spannende Themen auf der Tagesordnung standen, z. B. die Erhöhung der Sitzungsgelder für die Abgeordneten und für die Ortsbeiratsvorsitzenden. 50 statt bisher 30 Euro pro Sitzung. So eine Art Schmerzensgeld für die langen Sitzungen. Die CDU und die LINKEN, die das vorgeschlagen haben, leiden wohl am meisten. SPD und Grüne und noch ein paar Einzelne waren gegen die Erhöhung. Weil aber 26 von 41 Stadtvertretern bei JA ihre Hand gehoben haben, ist die neue Entschädigungsverordnung, wie das heißt, nun beschlossene Sache. Das sind jedes Jahr 75.000 Euro mehr! Was man mit dem Geld alles hätte machen können! Zum Beispiel die Kinder- und Jugendarbeit stärken oder die beiden Projekte „Graffiti-Stern im Plattenpark“ und „D°Halle in der Hegelstraße“ unterstützen. Diese beiden Anträge von den LINKEN bzw. der CDU, unterstützt von SPD/Grüne, wurden übrigens in die Ausschüsse verwiesen. Das machen die immer so, wenn einer noch diskutieren will. Naja, wahrscheinlich glauben die Stadtvertreter nicht so recht, dass die Vereine das wirklich ohne Geld von der Stadt hinkriegen würden, so, wie sie es geplant haben. Schade, ich hatte mich schon so gefreut, dass da hinten im Mueßer Holz endlich was passiert – und nicht nur abgerissen wird. Aber so ist das mit der Demokratie. Nach fünf Stunden bin ich dann aber eingeschlafen. Dauert ganz schön lange so eine Sitzung. Und ich krieg als Gast ja schließlich keine Aufwandsentschädigung, weder 30, noch 50 Euro. Ich mache das alles echt ehrenamtlich. Und viele andere von Euch ja auch. Dafür sage ich DANKE!

Eure Mueßer

„Volx-Schule“ mobil

„Hey, das ist doch falsch geschrieben“, ruft ein Mann um die 50 Thomas Ruppenthal zu, als der sein auffälliges Lastenfahrrad mit dem gelben Aufsatz und der Aufschrift „Volx-Schule“ vor der Keplerpassage parkt. Der Straßensozialarbeiter ist seit Januar 2013 im Auftrag der Petrusgemeinde auf dem Dreesch unterwegs, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, die Hilfe brauchen, den Weg in Beratungsstellen aber nur selten finden. Er erkundigt sich nach ihren Sorgen und Nöten, aber auch nach ihren Wünschen, nach Schulabschlüssen und Arbeitserfahrungen. Er nennt es Bildungsumfrage, doch es geht um viel mehr. „Diese Männer und Frauen sind meist schon sehr lange arbeitslos und haben die Hoffnung auf einen Job längst aufgegeben. Ohne Weiterbildung, Bücher und Internetzugang ist ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sehr eingeschränkt.

Deshalb will ich versuchen, Türen zu zeigen und zu öffnen. Den Weg müssen sie selbst gehen“, so der Sozialpädagoge. Viele kennt er von der Tafel. Sie kommen jeden Donnerstag in die Petruskirche, um Lebensmittel in Empfang zu nehmen. In seiner gelben Kiste verbirgt sich scheinbarer Krimskrams, der neugierig macht. Man will wissen, was dies oder jenes

Musikinstrument oder ein Kaleidoskop. Manchmal aber ist er einfach nur Zuhörer, erfährt Lebensgeschichten über Abstürze aus einem sicheren Arbeitsalltag mit Bilderbuch-Familie in die Bedeutungs- und Perspektivlosigkeit, oft durch Alkohol begleitet. „Du kannst

auch nicht für Gerechtigkeit sorgen“, ruft ihm der Mann



Vor der Keplerpassage im Mueßer Holz macht Thomas Ruppenthal mit der „Volx-Schule“ regelmäßig Halt.

mit der Bierflasche in der Hand zu und erzählt von früher, als die Welt für ihn noch in Ordnung war. Eine Stunde später zieht Thomas Ruppenthal zum nächsten Straßentreff, egal, ob es regnet oder schneit. Die Betroffenen können es sich auch nicht aussuchen.....

Sonderfahrt für SWG-Vertreter

Eine Vertreterrundfahrt mit dem Bus führte am 1. Oktober bei herrlichem Sonnenschein in verschiedene Quartiere der SWG. Der Neubau von 38 Wohnungen in der Pilaer Straße 2a/b schließt in Neu Zippendorf eine Angebotslücke der Schweriner Wohnungsbau-genossenschaft. „Trotz der unterschiedlichen hochwertig modernisierten Wohnungen „An den Seeterrassen“ wurden immer wieder Fragen nach großzügiger und moderner zugeschnittenen Wohnungen in diesem Quartier gestellt“, berichtet Vorstandsvorsitzender Wilfried Wollmann. Mit dem Neubau wurde das Quartier vervollständigt. Die aufwändigen Außenarbeiten zur Neuge-



Mit dem Bus ging die Fahrt durch Neu Zippendorf.

staltung der Innenhöfe und des Wohnumfeldes sind fast abgeschlossen, hier wird es im Frühjahr ein Fest für alle Anwohner geben.

Auch in der Andrej-Sacharow-Straße 40/41 geht es mit den Umbauten gut voran. Frisch saniert und al-

tersgerecht umgebaut (mit Aufzug) können dort bereits im November die neuen Mieter einziehen. Noch sind nicht alle Wohnungen vergeben. Interessenten melden sich bitte telefonisch unter 0385-7450-234 bei Frau Griefahn.

Mit Neugier begutachteten die Vertreter auch den Neubau in der Arsenalstraße 12 am Pfaffenteich, in dem die Genossenschaft eine Gewerbefläche von 1340 Quadratmeter als Teileigentum erworben hat. Hier wird sich ab Mitte November der neue Sitz der Hauptverwaltung der SWG befinden.

Martina Kaune

Ortsbeirat Mueßer Holz beriet viele Themen

Im August beschäftigte sich der Ortsbeirat u.a. mit der Spielleitplanung und der kinderfreundlichen Stadt. Hier ging es darum, wie man unseren Stadtteil für Kinder und Jugendliche noch attraktiver machen kann, haben wir doch

geht, ist dem objektiven und subjektiven Sicherheitsbedürfnis der Bürger Rechnung zu tragen. Laut Kriminalitätsstatistik liegt das Mueßer Holz in vielen Punkten unter dem Stadtdurchschnitt, und so soll es auch bleiben. Unser

mit dem Internationalen Bund ein großes Wählerforum zu den Bundestagswahlen durch. Eingeladen waren Dr. Sabine Bank (Freie Wähler), Dr. Dietmar Bartsch (DIE LINKE), Frank Fiedler (GRÜNE), Hans-Joachim Hacker (SPD), Leif-Erik Holm (Alternative für Deutschland) und Dietrich Monstadt (CDU). Einziger Wermutstropfen war, dass im Zuschauerraum noch etliche Plätze frei blieben.

Es geht in erster Linie auch um die Erziehung zur Selbstständigkeit.

Ein weiterer Punkt war die Verkehrsunfallstatistik 2013. Danach gab es in dem Zeitraum in Schwerin 1.533 Verkehrsunfälle, davon lediglich 41 im Mueßer Holz, trotz seiner Größe. Nur in vier Fällen gab es Verletzte. Georg-Chris-

tian Riedel dankte der Polizei für ihre verstärkte Kontrolltätigkeit, die maßgeblich zur Prävention beigetragen hat.

Mit Falk Schettler wurde das Projekt „MITTSOMMER 2014“ zur Imageverbesserung unseres Stadtteils intensiv diskutiert.

Auf dem am 10. Oktober stattgefundenen Treffen der Ortsbeiratsvorsitzenden mit dem Stadtpräsidenten Stephan Nolte und der Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow machte der Ortsbeiratsvorsitzende Riedel auf wichtige Punkte für das Mueßer Holz aufmerksam, u.a. auf die Bebauung des ehemaligen BUGA-Parkplatzes, die Rekonstruktion der Hamburger Allee nebst Bürgersteigen sowie eine Verbindungsstraße Hamburger Allee - Plater Straße. *Rainer Brunst*



Wahlforum vor der Bundestagswahl beim IB

Foto: hl

bereits die größte Spielplatzdichte der Landeshauptstadt. In einem weiteren Punkt bekräftigte der Ortsbeirat noch einmal seine eindeutig ablehnende Haltung zu den Abschaltungen der Straßenbeleuchtung. Auch wenn es im Haushalt um Einsparungen

Kontaktbeamter der Polizei, Thomas Böhm, legte dar, dass es bei einer längeren Abschaltung des Lichtes auf der Hamburger Allee hier häufiger zu Unfällen kam.

Im September führte der Ortsbeirat traditionell gemeinsam

Dreescher Werkstätten besuchten Jörg Heydorn

Ende August war die Mittwochsgemeinschaft der Dreescher Werkstätten zu Besuch im Landtag bei Jörg Heydorn (SPD). Alle zwei Wochen machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Einrichtung einen Ausflug mit ihren ehrenamtlichen Begleitern. Besonders viel Spaß hat-

ten die Gäste bei der Besichtigung des Plenarsaals. Eine große Attraktion war, dass alle Besucher sich auch auf die Stühle der Minister setzen durften. Es war ein fröhlicher Ausflug in die Politik, der allen Beteiligten viel Freude bereitet hat.

Markus Rein

Gelaufen für einen guten Zweck

550 Läuferinnen und Läufer haben am 21. September am 17. Schweriner UNICEF-Lauf teilgenommen, der unter der Schirmherrschaft von Sozialministerin Manuela Schwesig stand.

Durch die Läufe rund um den Pfaffenteich kamen Spenden in Höhe von 12.206 € zusammen. Dieses Geld wird je zur Hälfte für einen Brunnen in Bangladesch und die Nothilfe

in den syrischen Flüchtlingslagern eingesetzt.

Mit am Start waren auch 19 Mädchen und Jungen vom Verein „Power for Kids“, die von der Firma „Amway“ gesponsert wurden.

Vanessa Uhl (Foto Bildmitte) lief fünf Runden für den Verein „Die Platte lebt“. Foto: hl

Petermännchen-Geschichten

Premiere hatte am 17. Oktober das Puppenspiel „Wie das Petermännchen mit dem Lakaien Gardemin seinen Schabernack trieb“ mit Margrit Wischniewski. Nach der Aufführung im

Foyer der Schweriner Stadtwere ist die Geschichte rund um den Schlossgeist ab Februar 2014 auch im „Kinningshus“ zu sehen. Die Spielstätte



am Mueßer Berg zählte 2013 schon über 800 Besucher. Anmeldungen und Informationen unter: 0385-77 88 68 95.

Foto: hl



Bio-Brotboxen vom Landwirtschaftsminister

Dieses gemeinsame Frühstück wird den 75 Erstklässlern der Nils-Holgersson-Grundschule noch lange in Erinnerung bleiben, denn sie bekamen Besuch vom Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus. Pünktlich zur Frühstückspause traf er mit den Bio-Brotboxen im Atrium der Schule ein, wo die Tische schon reichlich gedeckt waren. Bio-Unternehmer aus der Region sorgten dafür, dass frische Brötchen, Butter, Marmelade und Wurst für jedes

Kind zur Verfügung standen. Das „Guten Appetit!“ durch den Landwirtschaftsminister ließen sich die ABC-Schützen nicht zweimal sagen und aßen gern auch mal ein Brötchen mehr. Die Milch war bis zum letzten Tropfen ausgetrunken. Nach dem Frühstück übergab der Landwirtschaftsminister an jedes Kind eine Bio-Brotbox mit leckeren Sachen. Die Kinder freuten sich sehr darüber und beantworteten gern seine Fragen. *Peggy Dudda*



Bio-Brotboxen für die Erstklässler

Foto: P. Dudda

Jugend beim Stadtpräsidenten

Vor der Stadtvertreterversammlung am 2. September versammelten sich ca. 20 junge Skater und Biker im Rathaus, um dem Stadtpräsidenten Stephan Nolte eine Mappe mit Informationen zu ihrem Wunschprojekt „D-Punkt-Halle“ zu

übergeben. Das Thema war für ihn nicht neu, denn er war bereits am 20. August der Einladung der AG Platten-Park gefolgt, um sich vor Ort im Mueßer Holz ein Bild über die Projektidee und die leer stehende Halle in der Hegelstraße zu machen. Bei der jüngsten Stadtvertreterversammlung am 21. Oktober wurde der Antrag zur Unterstützung dieses Projektes (CDU sowie SPD/Grüne) in die Ausschüsse verwiesen.



Sicherheitswesten für die Grundschüler



Mit Sicherheitswesten ausgestattet wurden im September die ABC-Schützen der Grundschule am Mueßer Berg. Sie machen die Kinder auf ihrem täglichen Schulweg sichtbar und somit sicherer.

Foto: GSMB

Elternkarussell zur Pubertät

Zum vorerst letzten Elternkarussell trommelten am 23. Oktober Sozialarbeiter und Gäste gemeinsam mit dem afrikanischen Trommelmusiker Eli Mondlane am Berliner Platz vor dem „Eiskristall“. Dort konnten sich Eltern und Jugendliche über Themen der Pubertät informieren. Frau Beier von der Agentur für Arbeit erteilte Auskünfte zur Berufswahl, Detlev Scholz von der „Exzessiven Medienberatungsstelle des Diakonischen Werkes Schwerin“ zeigte auf, wie viel Medien ratsam sind und Schulsozialarbeiter der RAA, des IB sowie der

Sozial-Diakonischen Arbeit Schwerins e.V. thematisierten Sexualität, Freizeitverhalten und Erziehung. Zur Stärkung gab es einen kleinen Imbiss, dank der Unterstützung aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ sowie des Trägerverbundes III der Landeshauptstadt, der der Veranstalter war. Auch wenn die Besucherzahl den Erwartungen unterlag, waren die insgesamt vier Elternkarussell-Veranstaltungen über zwei Jahre immer wieder ein Grund, über diese Themen mit Jugendlichen und Eltern ins Gespräch zu kommen.

Britta Beyer, RAA

Bauzaun bunt gestalten



Den Bauzaun für die Baustelle der neuen Schwimmhalle am Dreescher Markt gestalten Schüler, u. a. aus der Grundschule am Mueßer Berg. Ihr Element haben sie mit vielen Ideen und Freude unter der Leitung der Kunstlehrerin Frau Raabe fertiggestellt.

Foto: A. Rachow

Buchprojekt „Im Eiskristall erzählt“

Literatur und süße Verführungen am 30. November

„Wo Menschen zusammen-treffen, haben sie im besten Falle einander etwas zu erzählen. Menschen brauchen Geschichten zum Leben. Ganz zu Beginn saß die Menschheit um ein Feuer und wärmte seine Glieder an den Flammen und die Herzen an dem, was es zu erzählen gab.

Später löste sich der Kreis zu einem Halbkreis vor dem Herd als Wärmequelle des Hauses. In den Schummerstunden erzählten die, die ‚etwas zu sagen‘ hatten: die Großmütter

oder Großväter. ... Im ‚Eiskristall‘ habe ich dies wiedergefunden.“ So beschreibt Susanne Bliemel die Lese-Ecke im Stadtteiltreff des Vereins „Die Platte lebt“ in ihrem Vorwort zu dem Buch „Im EISKRISTALL erzählt“, das als Ergebnis einer zweijährigen Veranstaltungsreihe entstanden ist.

Diese Sammlung von Geschichten und Gedichten von Hobbyautoren, die auf dem Dreesch leben oder arbeiten, gefördert aus dem Verfügungs-

fonds „Soziale Stadt“, soll am 30. November präsentiert werden. Der Verein „Die Platte lebt“ lädt zu einer Ausstellung ein, bei der die Autoren auch weitere Bücher vorstellen. Mit dabei sind u. a. Susanne Bliemel, Horst Zänger, Karina und Werner Brauer sowie Hanne Luhdo. Von 15 bis 17 Uhr kann man mit den Autoren ins Gespräch kommen und die Bücher signieren lassen, um sie vielleicht zu Weihnachten zu verschenken.

Das Literaturangebot wird

den Besuchern nicht nur mit Kuchen versüßt. Sie können sich auch von „Zuckermagie“, süßen Kreationen aus Zucker und Schokolade von Irina Abliganz sowie von leckeren Fruchtaufstrichen aus der „Anhaltinischen Schlemmer-Manufaktur“ von Sigrid Rau verführen lassen.

Die nächsten Termine für die Lese-Ecke sind der 3. Dezember sowie der 7. Januar und der 4. Februar 2014.

wb

Plattenladys beim Herbstfest



Mit dem 107. Geburtstag der Blumenfrau Bertha Klingberg feierte der Behindertenverband Schwerin sein Herbstfest im „Haus der Behinderten und Senioren“. Neben Ingeborg Thomas, die in historischer Tracht aus dem Leben der Blumenfrau erzählte, sorgten die „Plattenladys“ vom Verein „Die Platte lebt“, diesmal mit der 6-jährigen Leana, mit ihren Liedern und Tänzen für gute Unterhaltung der 50 Gäste.

Foto: GD

Preisgekrönter Film im „Eiskristall“

Am 12. November wird im Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz der Film „Ein Augenblick Freiheit“ gezeigt. Der erste Kinospielefilm des österreichisch-iranischen Regisseurs Arash Riahi wurde international mehrfach ausgezeichnet. Er erzählt unterschiedliche Schicksale von Flüchtlingsgruppen aus dem Iran, für die es kaum einen legalen Weg nach Deutschland gibt. Sie flüchten mit Hilfe von Schleppern und Lotsen,

zu Fuß, mit Pferden oder mit dem Auto über das iranisch-türkische Grenzgebirge in die Türkei. Der Film beleuchtet Fluchtmotive, Auswanderungsziele und Hindernisse, die der Emigration nach Deutschland im Wege stehen.

Der Flüchtlingsrat von Mecklenburg-Vorpommern lädt recht herzlich zu dieser Filmvorführung mit anschließender Diskussion ein. Beginn: 17 Uhr (Eintritt frei).

„Bankverbindungen“ auf dem Dreesch

Der Stadtteilkalender „Stadtteile im Wandel“ für 2014 zeigt Bänke, die die drei Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz verbinden.

Die Fotos entstanden in Kooperation mit dem Projekt „Generationen miteinander und füreinander“ (Träger: Diakonisches Werk e. V., gefördert durch das Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge). Neben den zahlreichen Terminen für den Dreesch und die Landeshauptstadt enthält der Kalender auf den Rückseiten nützliche Informationen zu Vereinen, Kitas, Schulen und Beratungsstellen sowie zu Sehenswürdigkeiten.

Er wurde gefördert aus dem Programm „Soziale Stadt“ und ist in den Stadtteilbüros Neu Zippendorf und Mueßer Holz sowie im Stadtteiltreff „Eiskristall“ erhältlich.



Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



Nach der Sommerpause ist wieder Trubel und Lebendigkeit in die Räume des MGH eingezogen, denn alle Projekte und Arbeitsgemeinschaften sind wieder voll aktiv. Zwei Projekte sind neu hinzugekommen: „Fit for Future“ (Hausaufgabenhilfe und Bewerbungstraining) jeweils am Montag von 15.30-16.30 Uhr sowie „Kochen, Backen und kreative Gestaltung“, auch am Montag von 14.30-16.00 Uhr, in der Cafeteria. Positiv bewerten wir den Zulauf neuer Interessierter und Jugendlicher, die sich in die bereits bestehenden Kurse eingebracht haben.

Dank der Henry-Maske-Stiftung „A Place for Kids“ konnten wiederum zehn Kinder aus Schwerin im Rahmen der Jugendarbeit des IB in die Perspektivfabrik nach Mötzow fahren und dort erlebnisreiche Tage im Feriencamp verbringen. In den Monaten August und September fanden mit der Durchführung des 5. Volleyballturniers des IB Verbunds Nord, einem Wählerforum, organisiert durch den Ortsbeirat Mueßer Holz, der Eröffnung des neuen Freiwilligenjahres FSJ, FÖJ und BFD mit über 150 Freiwilligen, mehreren Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter, mit dem MGH als Wahllokal, der Eröffnung einer Veranstaltungsreihe mit dem Jobcenter „Mütter und Väter stark machen“ sowie einem Herbstfest in Zusammenarbeit mit dem HzE-Bereich zahlreiche Veranstaltungen für Jung und Alt und Groß und Klein statt. Natürlich sind noch bis zum Jahresende weitere Aktivitäten geplant, über die wir in Flyern und Aushängen rechtzeitig informieren werden. Wir bedanken uns jetzt schon bei allen Aktiven und Gästen für die erfolgreiche Zusammenarbeit in diesem Jahr und hoffen gemeinsam auf eine weitere Finanzierung des MGH für das Jahr 2014 und darüber hinaus.

Lutz Schütt, Koordinator MGH

Gospelmusik am „Tag der Einheit“

Am 3. Oktober gastierte der Chor „GOSPELalive“ aus dem Kreis Schwäbisch Hall im Rahmen der Interkulturellen Wochen in Schwerin. Die 50 Sängerinnen und Sänger aus Süddeutschland unterhielten die rund 180 Zuhörer im Atrium der Astrid-

Lindgren-Schule mit einem Konzert der musikalischen Vielfalt - mit pulsierenden Grooves und ruhigen Balladen, mit Gospels, die zum Nachdenken anregen und zum Feiern einladen. Der Chor, der bereits seit über zehn Jahren besteht, war zum

ersten Mal in Schwerin und gab die Spenden des Abends in Höhe von 263 Euro an den Verein „Kuljugin“ weiter. Dessen Chor „Lebensfreude“ gestaltete den ersten Teil des Konzertabends und überzeugte mit seiner Internationalität. Neben Werken von Beethoven und Verdi erklangen auch russische, jüdische und italienische Lieder. Organisator war der Verein „Die Platte lebt“.



Am Ende des zweistündigen Konzerts sangen beide Chöre gemeinsam.

Foto: hl

So plietsch sind unsere Migranten

Am 17. September stand die Quizshow „Plietsche Dreescher gesucht“ im Stadteiltreff „Eiskristall“ ganz im Zeichen der Interkulturellen Woche. Fünf Migrantenvereine und die Freie evangelische Kirche zeigten mit ihrem Wissen über den Dreesch, über Schwerin und Mecklenburg, dass sie gut über ihre Wahlheimat Bescheid wissen. Die Kandidaten präsentierten sich plietsch und sammelten insgesamt 28 (Großer Dreesch), 29 (Mueßer Holz) bzw. 31 Punkte (Neu Zippendorf). Am Ende siegte Neu Zippendorf, vertreten durch Nadja Borodjanski (TuS Makkabi) und Peter Gander (Freie evangelische Gemeinde), mit zwei bzw. drei Punkten Vorsprung. Sie gewannen einen Essengut-

schein für das Restaurant „Kristina“. Alle Kandidaten erhielten großes Lob vom Integrationsbeauftragten Dimitri Avramenko und Andrea Eichstädt von der Ausländerbehörde.

wb



Olga Mikeilowa, Tatjana Yahorenko, Peter Gander, Nadja Borodjanski, Natella Levi und Alexander Vais bewarben sich als plietsche Dreescher (v. l. n. r.).

Так говорит мой сосед.

Etwas unter den Teppich kehren. - Досл.: Замести что-либо под ковёр. - Избавиться от чего-либо неприятного и нежелательного.

Auf Augenhöhe verhandeln. - Досл.: Вести переговоры на уровне глаз. - Относиться к партнёру без предубеждения и дискриминации.

Noch ist nicht aller Tage Abend. - Ещё не вечер.

Das schlägt dem Fass den Boden aus! - Досл.: Это выбивает у бочки дно! - Это недопустимо, очень неприятно.

Er strotzt vor Gesundheit. - Он пышет здоровьем.

Mit Zuckerbrot und Peitsche locken. - Заманивать кнутом и пряником.

Aus der Patsche helfen. - Досл.: Помочь выбраться из грязи. - Помочь выйти из затруднительного положения.

ric/AV

Märchenwelt gemalt

Im Rahmen der Interkulturellen Woche veranstaltete die Kunstschule „Aquarell“ des Vereins „Kuljugin e.V.“ auf dem Bertha-Klingberg-Platz einen Maltag unter dem Motto „Märchenwelt mit Kinderaugen“. Mit viel Eifer und Liebe zum Detail wurden bekannte Märchen und Märchenfiguren sowie moderne Fantasy-Helden wie der Zauberer Harry Potter auf dem Asphalt zum Leben erweckt. Auch viele Spaziergänger und Besucher nutzten die Gelegenheit und schauten den kleinen Künstlerinnen und Künstlern bei ihrer Arbeit fasziniert über die Schultern. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch den Wohltätigkeitsverein „Wissen e.V.“, die Stadtmarketing GmbH Schwerin, den DRK-Kreisverband Schwerin, DIE LINKE, Kreisverband Schwerin, die Wasserwacht und die Elektro-Eckstein-GmbH.

In der Kunstschule „Aquarell“ können sich kunstinteressierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene beim gemeinsamen Basteln und Zeichnen in den unterschiedlichsten Techniken und Richtungen ausprobieren, u.a. der Porträt- und Landschaftsmalerei, Grafik oder Bildhauerei. Im Vordergrund stehen dabei vor allem der Spaß und die Freude am künstlerischen Gestalten sowie die Entwicklung kreativer Kompetenzen. Daneben werden den Teilnehmern kunsttheoretische Grundlagen und Kenntnisse vermittelt. Der Unterricht findet zweimal wöchentlich unter Anleitung einer qualifizierten Kunstpädagogin in den Räumlichkeiten des DRK-Freizeittreffs „bus-stop“ in der Bernhard-Schwentner-Straße 18 statt. Interessierte und neue Talente sind jederzeit herzlich willkommen!

Offene Türen bei Wissen e.V.

Am 1. Oktober lud der Verein Wissen e.V. zum „Tag der offenen Tür“ ein. Unter den Gästen waren Vertreter des Schweriner Amtes für die Integration von Zuwanderern und Ausländerangelegenheiten, der Stadtteilbüros und Vorsitzende anderer Vereine. An diesem Tag präsentierte sich der Wohltätigkeitsverein mit zahlreichen Plakaten, Fotos und einer PC-Diashow.

Die Besucher konnten mit dem Grafiktablett ihre Malbegabung prüfen oder sich über Seidenmalerei informieren.

Mit großem Interesse betrachteten Eltern und Kinder die Basteleien, die die Kleinen in der „Sonntagsschule“ angefertigt haben. Besonders anziehend war das Herbarium. Viele Gäste trugen sich ins Gästebuch ein. *AV*



Vereinschef Vladislav Perewoskin (2. v. li.) empfängt viele Besucher. Foto: hl

Buntes Fest der Kulturen

Der Chor „Lebensfreude“, das Vokalensemble „Kinderland“, der Gitarrist Wladimir Blynder und die Gesangsgruppe „Serenade“ vom Verein „Kuljugin“ sowie die Showtanzgruppe „Sternchen“ und das Musiktheater „Schaubude“ vom Deutsch-Russischen Kulturzentrum „Kontakt“, die

NTS-Jumpstyler, die „Plattensladys“ vom Verein „Die Platte lebt“ und die Band der Freien evangelischen Gemeinde gestalteten am 8. September das „Festival der Kulturen“ zum Auftakt der Interkulturellen Wochen auf dem Schweriner Marktplatz. Zuvor fand dort der interreligiöse Dialog statt.



Das Musical „Das Katzenhaus“ wurde im Rahmen der IKW außerdem Ende September im bus-stop aufgeführt. Foto: hl

Wo ein Bit keine Maßeinheit ist

Am internationalen Gorodki-Turnier in der Hegelstraße nahmen zum ersten Mal auch Kinder von 6 bis 14 Jahre teil. Die Teilnehmer aus Schwerin, Norderstedt und Schwäbisch Gmünd kämpften mit großem Ehrgeiz um den Sieg.

Mit dem Bit konnte der 14-jährige Andreas Lebedev aus Schwäbisch Gmünd am besten umgehen. Er gewann beim Nachwuchs den „Schweriner Pokal 2013“.

Der gastgebende NTS Schwerin geht in der Nachwuchsarbeit mit gutem Beispiel voran und besucht mit seinen mo-

bilen Sportanlagen die Kitas und Schulen. Projektstage und Stadtteilstunden sowie andere sportliche Aktivitäten von Vereinen werden genutzt, um Kinder für diese in Deutschland noch wenig bekannte Sportart zu begeistern.

Die Integration durch Sport tut sich hier noch sehr schwer, obwohl der Landessportbund diese Aktivitäten des Vereins unterstützt und fördert.

Informationen erhält man am besten beim Besuch eines Schnupperkurses im Gorodki-Park in der Hegelstraße 10. *wb*



Im Rahmenprogramm des Gorodki-Turniers traten die „Sternchen“ vom Verein Kontakt auf. Foto: hl

Kinder sind Paten von Obstbäumen

Neues Projekt der Tagesgruppe beim Internationalen Bund

Die Tagesgruppe im Bereich Hilfen zur Erziehung des Internationalen Bundes blickt auf ihr 20-jähriges Bestehen

chern und einem Kräuterbeet neu gestalten“, sagt Ramona Reineck, Gruppenleiterin der Tagesgruppe. „Wir greifen da-

laufstelle für Eltern, die Unterstützung bei der Gewährleistung einer altersgerechten Entwicklung ihrer Kinder benötigen.“ Bereichsleiterin Vera Mathes sagt: „Die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung sowie das Erlernen von sozialen Verhaltensweisen sind wichtige Bestandteile dieser Hilfeform. Die Teilhabe der Eltern am Gruppenalltag ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit geworden. Mit dem neuen Projekt werden den Familien die Natur mit ihren vielfältigen Ressourcen wieder nahe gebracht.“

Gemeinsam mit der Holzwerkstatt des IB sind die Standorte für die Bäume ausgesucht und vorbereitet worden. Anschließend pflanzten die Kinder unterschiedliche Bäume und Sträucher ein: Kirschbäume, Birnen, Pflaumen, Zwergpfir-

siche, Äpfel und sogar einen Weinstock. Jedes Kind hat die Patenschaft über einen Baum übernommen. Dazu ist jedes Bäumchen mit einem Schild versehen. Die Kinder wollen sie gut pflegen, damit sie vielleicht schon im kommenden Jahr die ersten leckeren Früchte ernten können. „Für die Fortsetzung des Projektes wollen wir uns bei einem Besuch im Tafelgarten weitere Anregungen holen“, sagt Ramona Reineck.

Da die Kinder in der kalten Jahreszeit auch an die Vögel denken wollen, übergab Lutz Schütt vom MGH und der Holzwerkstatt ein selbst gefertigtes Vogelhaus.

Den Kuchen für das Jubiläumsfest hatte die Praktikantin der TG, Stephanie Lempicki, gebacken.

Rainer Brunst



Zum Jubiläum der Tagesgruppe wurde gepflanzt und gegrillt.

Foto: IB

zurück und nutzte diesen Anlass, um mit einem neuen Projekt zu beginnen. „Eltern, Kinder und Erzieher wollen das Außengelände der Tagesgruppe mit Obstbäumen, Sträu-

mit Ideen und Vorschläge der Eltern auf. Die Tagesgruppe, zu der gegenwärtig zehn Jungen und Mädchen gehören, ist eine Hilfe zur Erziehung und in Schwerin eine gefragte An-

Schulhof und Schulgebäude wurden zur Bühne

„Tag der offenen Tür“ im Pädagogium

Wenn Trommeln afrikanische Rhythmen durch das Atrium bis weit auf den Schulhof tragen, wenn Hexen und Zauberer spannende Abenteuer erleben, wenn Drumsticks und bunte Tücher durch die Luft wirbeln, in bunte Kostüme gehüllte Schüler singen und Herzen höher schlagen lassen, dann ist Musik Trumpf!

Weit mehr als 500 Besucher erlebten bei schönstem Wetter am 24. August im Schweriner Stadtteil Mueßer Holz einen musikalischen „Tag der offenen Tür“. Das Pädagogium hatte eingeladen und Schüler, Eltern, Mitarbeiter und viele Interessenten aus Schwerin und dem Umland kamen. Im Atrium, auf dem Schulhof und in den Klassenräumen präsentierten Schülerinnen und Schüler unter der Begleitung ihrer Pädagogen die Ergebnisse der Projektwoche zum Thema „Musik ist Trumpf“. Aus

Anlass des 5. Geburtstages der hauseigenen Musikschule hatte Schulleiterin Grit Kramer mit ihrem Kollegium dieses Thema gewählt und damit offenkundig nicht nur den Nerv der knapp 300 Schüler getroffen. Neben Glückwünschen und Blumen für die Musikschulleiterin Martina Skalecki gab es natürlich auch Geschenke. Sieben afrikanische Trommeln ergänzen nun die Instrumentensammlung des Pädagogiums. Klar, dass diese sofort zum Einsatz kamen. Bereits in der Projektwoche groovten tiefe Trommelklänge durchs ganze Schulhaus.

Schulleiterin Grit Kramer stellte Interessenten das moderne pädagogische Konzept der Schule vor, während ihr Stellvertreter Fred Kischkat versiert durchs Schulhaus führte.

Am Nachmittag erlebten 240 Gäste die Premiere des Musi-

cals „Die Hexen von Oz“, für das das 35-köpfige Musikensemble viel Applaus erhielt. Mit Goldglitzerregen bedank-



Viel Applaus gab es bei der Premierenfeier für das Musikensemble des Pädagogiums.

Foto: Gunter Milkereit

te sich das Publikum für die zweistündige professionelle Bühnenshow der Schüler aus den Jahrgangsstufen 5 bis 11. Unter der musikalischen Leitung von Martina Skalecki begleitete die Schulband den Gesang. Auch die Kulissen, die Bühnenumbauten und die Tontechnik lagen in der Hand

von Schülerinnen und Schülern. In nur knapp drei Wochen übte und trainierte das Ensemble unter der Regie von Grit

Kramer dieses anspruchsvolle Stück ein und setzten damit die Arbeit der Vorjahre fort.

Erst während der Premierenfeier, als die große Torte in Form einer Gitarre längst verspeist war, wurden die

Schüler gewahr, dass mit dem Musical auch Noten für das Zeugnis verbunden waren. Denn seit Beginn des Schuljahres gehört das Musikensemble als genehmigtes Unterrichtsfach zum festen Stundenplan des Pädagogiums Schwerin.

Gunter Milkereit

Zirkus „Smiley“ in der Lindgren-Schule

Schüler waren selbst die Stars in der Manege

In der Schule so richtig den Clown spielen, die Ziege einfach meckern lassen und das Schulgelände kurzerhand zum Ponyhof machen. Ja, davon träumt vielleicht der eine oder andere Schüler. Wirklichkeit wurde dieser Traum für fast

sind nämlich die Kinder die Stars in der Manege.

Bereits seit Monaten liefen die Vorbereitungen für die außergewöhnliche Projektwoche. Es wurden Plakate entworfen, Finanzen beantragt, Pläne geschmiedet, Artistengruppen

zelt dort, wo sonst die Schüler ihre Hofpausen verbringen. Und bei einem kleinen Empfang mit Musik begrüßten die „Smileys“ ihre neuen Artisten. Mit großem Fleiß, viel Ausdauer und jeder Menge Spaß übten die Schüler ihre Zirkusnummern ein. Sie probierten sich als Clowns, Jongleure, Fakire, Seiltänzer, Gewichtheber, Dresseure und vieles andere mehr.

Am Ende der Projektwoche hieß es dann endlich Vorhang auf. Und alle Familien, Lehrer und Mitschüler waren begeistert und stolz auf ihre Stars in der Manege. Denn in dieser Woche wurden nicht einfach nur Kunststücke und Clownnummern eingeübt. Die Zirkuskinder haben gelernt, Ängste zu überwinden und Neues zu wagen. Sie haben gemerkt, dass sie etwas können und dafür Anerkennung erhalten und dass man ganz viel erreichen kann, wenn man zusammen hält und aufeinander Rücksicht nimmt.

Auch Schulleiter Peter Metzler war ganz begeistert von seinen Schülern: „Es ist toll zu erleben, mit welchem Engagement die Kinder in den letzten Tagen hier mitgemacht und sich eingebracht haben. Besonders erfreut war ich darüber, dass die Schülerinnen und Schüler in diesem Projekt bewiesen haben, dass sie mit großem Respekt und erstaunlicher Rücksichtnahme miteinander umgehen konnten.“ Das bestätigten auch Jeanette Sauerwald und Franziska Röhlich-Elstermann von der Sozial-Diakonischen Arbeit – Evangelische Jugend, die das Zirkusprojekt intensiv begleitet haben. Die beiden Sozialpädagoginnen sind als Schulsozialarbeiterinnen an der Astrid-Lindgren-Schule tätig und danken auch dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ sowie dem Schulförderverein der Astrid-Lindgren-Schule für die finanzielle Unterstützung.

ALS



Das große Zirkusfinale der Lindgren-Schüler

Foto: ALS

250 Mädchen und Jungen der Klassen 1-6 der Astrid-Lindgren-Schule. Denn vom 26. bis 30. August gastierte dort mit dem Circus „Smiley“ ein ganz besonderer Zirkus. Hier

eingeteilt.

Am 26. August reiste dann der Zirkus „Smiley“ mit seinen LKWs und Wohnmobilen an, und innerhalb weniger Stunden stand das große Zirkus-

Pilzrallye und Pilzquiz

Alle Jahre wieder - und das schon im Oktober? Keine Angst - wir wollen nicht schon im Oktober Weihnachten feiern, obwohl die Einkaufsketten schon mit ihrem Sortiment darauf eingestellt sind.

Wir, die Naturschutzstation Zippendorf und die Caritas Schulsozialarbeit an der Grundschule am Mueßer Berg, haben, wie es eine gute Tradition alle Jahre wieder ist, einen Pilztag mit drei Klassen aus der Grundschule am Mueßer Berg durchgeführt. Zu Fuß kamen die Kinder von der Schule zur Naturschutzstation Zippendorf und freuten sich bei schönem herbstlichen Wetter, mehr über die Natur zu erfahren. Sie konnten an sechs verschiedenen Stationen mit allen Sinnen Pilze und

Kräuter sehen, riechen, schmecken und anfassen. Sie rannten bei der Pilzrallye um die Wette und malten wunderschöne Bilder, wovon die besten drei aus jeder Klasse mit einem Preis belohnt wurden. Ebenso erging es den Siegern beim Pilzquiz. Schöne Bücher über die Natur Mecklenburgs konnten dank der finanziellen Unterstützung aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ an die klügsten Köpfe in Sachen Pilzkunde überreicht werden. Ein ganz liebevoll gestaltetes Puppentheaterstück und ein herrliches Pilzgericht zum Mittag rundeten den



Aufmerksam verfolgten die Grundschüler die Informationen.

Foto: Michael Jonitz

Tag ab und ließen die Kinder glücklich, satt und um einiges Wissen reicher nach Hause ziehen. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern der Na-

turschutzstation, der Puppenspielerin Helga Gabriel und Thin Bach, der Köchin für 70 Personen.

Michael Jonitz

Nikolausmesse für Frau, Familie und Beruf

Mehrgenerationenhaus des IB Schwerin erwartet am 6. Dezember viele Besucher

In den Wintermonaten ist es besonders schwer, aktiv zu sein und sich auch um den beruflichen Wiedereinstieg zu kümmern. Deshalb wird am Nikolaustag eine Messe für Frauen und ihre Kinder mit vielen Angeboten und Projekten, die Lust auf mehr machen, präsentiert.

Die Stiftung „Hilfen für Frauen und Familien“ informiert über Unterstützungsmöglichkeiten, das Sozialministerium klärt über ein Modellprojekt mit kostenlosen Verhütungsmitteln auf und der IB Schwerin stellt die Freizeitangebote des Mehrgenerationenhauses sowie den Bereich Hilfen zur Erziehung mit seinen Angeboten und Projekten vor.

Mit dabei sind auch das Schweriner Bündnis für Familie, das BiLSE-Institut mit dem Projekt AQuA (= Arbeit und Qualifizierung für Allein-

erziehende) und die IMBSE mit dem Projekt „Perspektive Wiedereinstieg“. Außerdem wird die DAA das Bildungsangebot „Aktiv und nicht allein“ sowie einen Bewerbungsmappen-Check anbieten. Die CFN gGmbH erklärt den Wiedereinstieg mit dem ProfilPASS, und der gemeinsame Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit informiert über offene Stellen in der Region. Als Arbeitgeber präsentiert sich SKY Deutschland vor Ort. Besucherinnen können eine kostenlose Farb- und Stilberatung sowie Informationen zur Selbstpräsentation im Rahmen des beruflichen Wiedereinstiegs nutzen.

Die Toys Company der DEKRA gibt kostenlos gebrauchtes, wieder aufgearbeitetes Spielzeug an Familien ab und betreut die Kinder, während die Eltern sich an den Ständen informieren. Die Teilneh-



Elke Gronke, Beauftragte für Chancengleichheit im Jobcenter Schwerin, Vera Matthes, Bereichsleiterin Hilfen zur Erziehung beim IB Schwerin und Marlies Reiher, Beauftragte für Chancengleichheit in der Agentur für Arbeit Schwerin, (v. l. n. r.) laden zur Nikolausmesse ein. Foto: IB

mer des Projektes „Väter und Mütter stark machen“ beim IB Schwerin bieten selbstgebackenen Kuchen und Kaffee an, und die Frauen aus dem Projekt „Junge Mütter stark machen“ gestalten ein weihnachtliches Buffet für die

Gäste. Lustig und musikalisch unterhalten die „Plattensladys“ vom Verein „die Platte lebt“ die Messebesucher. Das alles am 6. Dezember von 10 bis 13 Uhr beim IB in der Keplerstraße 23 im Mueßer Holz.

IB

Gern gesehene Gäste in der Ortsgruppe 115

Die Leiterin der Regenbogen-Apotheke Helga Braun ist in der Ortsgruppe 115 ein gern gesehener Gast. Ihre offene

breites Echo. So auch jüngst, als die ausgebildete Pharmazeutin, die mit ihrem Team seit 16 Jahren in der Kepler-

ein Teil des vielseitigen Angebotes bei den Zusammenkünften der Ortsgruppe im Mueßer Holz, die schon fast 30 Jahre besteht. Es ist ein festes Prinzip des ehrenamtlichen Vorstandes mit Harald Burmeister an der Spitze, der gleichzeitig Vorsitzender des Kreisvorstandes ist, den Seniorinnen und Senioren abwechslungsreiche und unterhaltsame Zusammenkünfte zu ermöglichen. Dazu trugen unter anderem Ekkehard Hahn, Benny Nolze und die Drehorgelspieler bei. Aber auch Halbtagsfahrten zur Barlachgedenkstätte, nach Rerik oder nach Dömitz sowie Besuche der SVZ, des NDR und der Sternwarte boten den Mitgliedern lehrreiche Abwechslungen im oft ruhigen Alltag.

Doch das kürzliche Herbstfest gestalteten die Mitglieder

selbst. Inge Freytag, Harald Burmeister und Anni Müller gehörten zu jenen Mitgliedern, die Geschichten aus ihrem Leben vortrugen und so zum Nachdenken anregten. Musikalisch wurde dieser Nachmittag vom Vorstandsmitglied Hans-Joachim Dombrowski und seiner Enkelin Maxi Detloff unterstützt.

Am 13. Dezember, zum Weihnachtsfest, wird es wieder bei Kaffee und Stollen sowie kleinen Überraschungen besonders fröhlich zugehen. Dann wird auch die Leiterin der Regenbogen-Apotheke wieder mit dabei sein. Zuvor aber, Mitte November, wird der Vorstand das Veranstaltungsangebot für 2014 beraten. Und schon heute steht fest, es wird wieder interessante Veranstaltungen geben. WM



Viel Freude hatten die Senioren beim Auftritt einer Kindergruppe aus der Kita „Mosaik“ der Volkssolidarität. Foto: WM

und überzeugende Art, Anregungen zur gesundheitlichen Vorsorge zu vermitteln, findet bei den 59 Mitgliedern ein

passage eine feste Adresse hat, in der Ortsgruppe über Arzneimittel im Alter sprach. Ihr regelmäßiges Auftreten ist

Gutes Essen für einen guten Zweck

6.400 Euro für den pädagogischen Mittagstisch gespendet

Schon zum zehnten Mal trafen sich 100 Gäste zum Wohltätigkeitssessen „Tischlein deck dich“.

An diesem Abend in der Orangerie des Schweriner Schlosses spendeten sie 6.400 Euro für den pädagogischen Mittagstisch des Deutschen Kin-

derschutzbundes Schwerin im „Haus der Begegnung“. 40 Kinder aus benachteiligten Familien bekommen hier für 30 Cent eine warme Mahlzeit und „offene Ohren“.

Erzieherinnen sitzen mit am Tisch und reden über Sorgen, Nöte, Probleme und auch

Freuden der Schüler. Beim diesjährigen festlichen Essen mit Tombola waren die Schirmherrin, Sozialministerin Manuela Schwesig, der Großherzog Friedrich Franz II. und Gattin Marie sowie die Bornhöved Singers zu Gast. Für alle war es eine Ehren-

sache, die Wohltätigkeitsveranstaltung zu begleiten. Der DKSB Schwerin, der am 22. September den 20. Geburtstag des Verbandes feierte, finanziert den pädagogischen Mittagstisch ausschließlich aus Spenden.

DKSB

Viel Spaß beim Treppenlauf trotz des Regens

Am 11. September fand in Neu Zippendorf der 7. Treppenlauf statt. Die bunten Wimpelketten konnten leider den Regen nicht abhalten. Trotzdem kamen viele Kindergartengruppen und Schulklassen zum

MueZi bei diesem Event nicht fehlen. Viele Fragen hatten die Kinder an ihre Lieblingsmaus, die natürlich immer eine Antwort parat hatte.

Nach dem Lauf gab es Apfelschorle und Äpfel, soviel jeder

Spieleitplanung startete mit Kreativ-Wettbewerb

Die besten der 112 eingereichten Arbeiten im Kreativwettbewerb zur Spieleitplanung wurden am 12. September im bus-stop ausgezeichnet. Der 1. Preis, ein Besuch im Kletterwald, ging an die Klasse 4b der Grundschule am Mueßer Berg (Bild links), die sich mit einem Video beteiligt hatte. Preise aus den Händen der

sollen. Ergebnis soll ein Maßnahmenplan zu Wohnumfeldveränderungen sein.

Am Rande der Auftaktveranstaltung machten der Schweriner Stadtjugendring und Vertreter des Trägerverbundes 3 auf die bestehenden Probleme in ihrem Bereich aufmerksam. Sie forderten ein abgestimm-



Die kleinen Läufer hatten trotz des Regens viel Spaß mit dem Ironman und MueZi. Foto: hl

Berliner Platz. Pünktlich um 9 Uhr eröffnete Ironman Michael Kruse den Lauf und feuerte die kleinen und großen Läufer kräftig an. Diesmal ging es wegen des Regenwetters allerdings nicht die Treppen rauf und runter, sondern es wurde auf ebener Fläche gelaufen. Insgesamt drehten die Kids 662 Runden. Natürlich durfte

wollte. Auch die Urkunden waren rechtzeitig geschrieben, denn viele fleißige Helfer vom TuS „Makkabi“, vom Stadtteilbüro und vom Verein „Die Platte lebt“ waren dabei. Ein Dank gilt auch dem Reha-Zentrum für seine Spende und dem DRK für die Erste Hilfe.

ME



Oberbürgermeisterin nahmen auch der „Bauspielplatz“ und das „Wüstenschiff“ entgegen. Mit dem Kreativ-Wettbewerb wurde der Auftakt für einen Planungsprozess gegeben, in den die Kinder und Jugendlichen einbezogen werden

tes Strategiepapier und verbindliche Verträge, um den Erhalt der Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien zu garantieren. Trotz knapper Stadtkassen dürfe die Kinder- und Jugendarbeit nicht gefährdet werden.

„Grashüpfer“ gewannen Fußballturnier

Immer wieder im September wird anlässlich der Interkulturellen Wochen vom TuS Makkabi Schwerin ein Fußballturnier veranstaltet. Unterstützung gibt es dabei vom Schweriner SC Breitensportverein, der gemeinsam mit den bunt zusammengewürfelten Mannschaften den interkulturellen Charakter unterstreicht.

In diesem Jahr kämpften vier Mannschaften auf dem Kleinfeld-Fußballplatz in der Hegelstraße um Tore und Punkte. Der Ball war heftig umkämpft, denn jede Mannschaft wollte den Pokal gewinnen. Nur das bessere Torverhältnis gab am Ende den Ausschlag für den Sieg der Mannschaft „Grashüpfer“ vor „Jawe“ und „Mak-

kabi.“ Dankeschön möchte der TuS Makkabi dem Jobcenter in Schwerin für die Instandhaltung der Anlage sagen. Erst dadurch wird es möglich, die Anlage stets in einem guten Zustand zu nutzen. wb

Siegermannschaft „Grashüpfer“ Foto: wb



Es herbstet unübersehbar...

Auch wenn man sich in den Supermärkten schon auf Weihnachten vorbereiten kann: Es herbstet, und es ist gut, wenn wir die Zeiten so nehmen, wie sie sind! Wir müssen aufpassen beim Fahrradfahren und auch beim Spaziergehen über blätterbedeckte Wege. Die warmen Tage werden weniger und man zieht sich gern mal zurück in die hoffentlich warme Wohnung.

Nicht ganz umsonst liegen in diesen Wochen auch einige der eher besinnlichen Feste und Gedenktage des Jahres. Schon zum Reformationsfest wird neben dem Gedenken des Thesenanschlages im Jahr 1517 auch über heute Veränderungswürdiges, über Reformation heute nachgedacht.

Es folgt gleich darauf der 1. November, Allerheiligen, ein Gedenktag für die Heiligen (Menschen) und was sie für uns heute noch bedeuten.

Die Friedensdekade befasst sich vom 10. bis 20. November mit verschiedenen Aspekten von Frieden und Unfrieden in der Welt allgemein und konkret bei uns.

Der 17. November ist zugleich auch Volkstrauertag, der Gedenktag für die Toten der Weltkriege und Opfer von Gewaltherrschaft aller Nationen. Am Buß- und Betttag bedachten früher gerade Regierende und Menschen mit besonderer Verantwortung ihre Fehlbarkeit und Verantwortung vor Gott und den Menschen. Dass dieser Tag als gesetzlicher Tag

abgeschafft wurde und nun eher von den „kleinen Leuten“ bedacht wird, wirft ein bezeichnendes Licht auf unsere Gesellschaft.

Und schließlich ist da der Totensonntag mit dem Gedächtnis an die Verstorbenen. In der Christenheit wird dieser Tag auch Ewigkeitssonntag genannt, weil da immer noch die Hoffnung über das Irdische hinaus besteht und auch hilft, gerade in Trauer und Abschiedszeiten.

Ich verstehe, dass mancher sich lieber diesen Zeiten entziehen möchte. Hierzu zähle ich auch die Versuche, mit Halloween und frühzeitigem Weihnachtstrubel die leiseren und unbequemen Stimmen zu

überönen. Es ist mir verständlich, weil solche besinnlichen Zeiten auch schmerzhaft sein können. Wunden und Narben schmerzen vielleicht wieder.

Dennoch ermuntere ich Sie dazu, diese Zeit bewusst mitzuerleben. Loslassen, Abschied nehmen und auch Trauer gehören zu unserem gesunden Menschsein dazu. Und das braucht seine Zeit. Wir tun gut daran, diese Tage gemeinsam zu bewältigen und zu durchleben. Wir können uns so gegenseitig stärken und gewinnen den Blick füreinander, auch für die Nöte des Menschen neben uns.

Einen guten Herbst wünscht Ihnen *Ihr Pastor*

Thorsten Markert

Trauercafé fand zweiten Träger

„Wir sind richtig froh, dass wir das Trauercafé gefunden haben, oder besser, dass das Trauercafé uns gefunden hat.“ So freut sich Pastor Johannes Kopelke von der Martin-Luther-Gemeinde, der nun auch selbst im Trauercafé im „Eiskristall“ mitarbeitet.

„Frisch-fromm-fröhlich-familiär“ ist das Motto der Martin-Luther-Gemeinde in Schwerin, die nach dem Krieg als Flüchtlingsgemeinde von Altlutheranern gegründet wurde. Sie gehört zur deutschlandweiten Selbständigen-Evangelisch-Lutherischen Kirche mit Bischofssitz in Hannover. Neben den liturgisch-familiären Gottesdiensten feiert die Gemeinde besondere Themen-, Gospel- und Lobpreisgottesdienste. „Ich bin leidenschaftlich gerne Pastor und es ist erfüllend, Menschen auf ihrem Weg mit Gott zu begleiten und zu fördern“, schwärmt Pastor Kopelke von seiner Arbeit. „Es ist so schade, wenn Menschen Kirche mit einer

verstaubten und überflüssigen Institution gleichsetzen. Da-



bei ist sie doch der Ort, Gottes Liebe in Jesus Christus ganz

konkret zu leben“, begegnet Pastor Kopelke, der auch im Gospelchor mitsingt, gängigen Klischees. Das Trauercafé bietet Trauernden einen Ort, an dem sie mit ähnlich Betroffenen und geschulten Gesprächspartnern reden können. Zu der bewährten Trägerschaft des Vereins „Die Platte lebt“ hat sich nun auch die Martin-Luther-Gemeinde als zweiter Träger gestellt. Dadurch wird deutlich, dass sich das Ange-

bot an Menschen ohne und mit religiöser Bindung richtet. Das Trauercafé ist jeden 3. Donnerstag im Monat von 16:30 bis 18:00 Uhr geöffnet, im Stadtteiltreff „Eiskristall“, Pankower Str. 1/3. Dr. Marina Hornig (ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiterin) und Pastor Johannes Kopelke (Seelsorger mit psychotherapeutischer Zusatzausbildung) erwarten Sie.

Telefon: 0385-568761. JK

Spiegelbild oder Wirklichkeit?

Wenn ich in den Spiegel gucke, sehe ich mich selbst. Oder auch nicht. Denn eigentlich ist, was ich sehe, nur ein flaches Bild, ein „Image“. In Wirklichkeit bin ich viel mehr als nur das Bild: Ich gebe Ihnen eine Hand, begrüße Sie und rieche (meistens) gut. Dabei ist ein Spiegel nur langweilig. So haben manche ein Bild vom Dreesch: platt, einseitig, wie gespiegelt in einer Pfütze. Aber die Wirklichkeit ist viel spannender, viel reicher, weit von allen Klischees

entfernt! Und nochmal: So haben manche auch ein Bild vom Leben. Sie schauen runter und sehen die vielen Pfützen, die raue Wirklichkeit. Ich sehe sie auch, auch bei uns auf dem Dreesch. Aber ich habe noch mehr entdeckt. Jedes Mal, wenn ich nach oben schaue, sehe ich, dass die Wirklichkeit viel reicher ist, viel mehr als nur die Pfützen. Dass kein Mensch und kein Stadtteil aussichtslos ist, sondern, dass es einen Schöpfer gibt, der seine Menschen liebt



und eine Perspektive für sie hat – auch für uns. Schauen Sie nach oben, wenn Sie eine Pfütze sehen – es gibt noch so viel zu entdecken...

Christiaan Kooiman

Die erste Schule auf dem Dreesch

In die Anfangszeit des Dreeschs führen die Aufzeichnungen zurück, die sich mit der Geschichte der Schulen beschäftigen. Die ersten beiden entstanden 1973 und 1974 in der Friedrich-Engels-Straße im heutigen Stadtteil Großer Dreesch.

Am ersten Septembertag 1973 begann der Unterricht in der damaligen Hans-Beimler-Schule, denn am 1. September, begangen als Weltfriedenstag, begann generell in jedem Jahr das neue Schuljahr. Der Unterricht fand in zwölf Klassenräumen der so genannten Polytechnischen Oberschule statt.

Bei diesem am meisten verbreiteten Schultyp der DDR erhielten im Verlauf von zehn Jahren die Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung, die zu einem Abschluss führte, der nach heutigem Verständnis der Mittleren Reife mit Praxisbezug entspricht.

Anderthalb Monate später, am 15. Oktober 1973, erfolgte die vollständige Übergabe aller 26 Unterrichtsräume. Zum nächstjährigen „Tag der Republik“, den die DDR am 7. Oktober in Erinnerung an ihre Gründung 1949 beging, wurde der Schule vier Tage zuvor der Name Hans Beimler verliehen. Er war der politische Kommissar des Thälmann-Bataillons der Spanienkämpfer, der im Kampf gegen den Diktator Franco 1936 sein Leben verlor. Am 15. Oktober 1975 wurde eine Turnhalle fertig, die die Schüler fortan gemeinsam mit denen aus der benachbarten Schule nutzen konnten.

Ein Jahr nach der deutschen Wiedervereinigung nennen die Aufzeichnungen 491 Schülerinnen und Schüler, die von 36 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet wurden. Mit Be-

ginn des Schuljahres 1992/93 erfolgte die Umwidmung zur Realschule mit Hauptschulanteil, in der 791 junge Menschen lernten. Das ging so bis zur Jahrhundertwende, dann legte der Schulentwicklungsplan fest, den Unterricht ab 2001 jahrgangsweise auslaufen zu lassen.

Am Ende des Schuljahres 2004/2005 wurde die Schule aufgehoben und die verbliebenen Klassenverbände kamen zur Astrid-Lindgren-Schule in



Der Fahnenappell gehörte damals zum Schulalltag.

der Tallinner Straße im Stadtteil Neu Zippendorf.

In das Gebäude zog für einige Zeit die kommunale Berufliche Schule Gesundheit und Sozialwesen ein, die sich seit einigen Jahren jedoch in der Dr.-Hans-Wolf-Straße am Ziegeelsee befindet.

Die erwähnte zweitälteste Schule ist die heutige Nils-Holgersson-Grundschule, die als Polytechnische Oberschule am 31. August 1974 übergeben wurde. Seit 1976 bis 1994 trug sie den Namen Ernst Schneller, nach einem Arbeiterführer und Reichstagsabgeordneten, der von 1890 bis 1944 lebte; er wurde von den Nationalsozialisten im KZ Sachsenhausen ermordet.

ric

Первая школа на Дреше.

История школ на Дреше начинается с возникновения самого этого микрорайона. Первые две школы появились в 1973 и 1974 году на улице Фридриха Энгельса в сегодняшнем городском районе Большой Дреш.

В первый сентябрьский день 1973 года начались занятия в тогдашней школе Ганса Баймлера, потому что

ено имя Ганса Баймлера. Он был политкомиссаром тельманского батальона испанских борцов, погибшим в бою против диктатора Франко в 1936 году. 15 октября 1975 года был построен спортивный зал, которым отныне могли совместно пользоваться ученики этой и соседней школы.

Спустя год после объединения Германии, в школе был зарегистрирован 491 учащийся и 36 преподавателей. С началом 1992/1993

учебного года школа была преобразована в реальное училище с частично неполной средней школой, с числом учащихся 791 человек. Так продолжалось до начала следующего века, затем план школьного развития определил с 2001 года постепенное прекращение обучения в школе. В конце 2004/2005 учебного года школа

Foto: Archiv

первого сентября, отмечаемого, как международный день мира, повсюду в каждом году начинался новый учебный год. Занятия проходили в двенадцати классных комнатах так называемой политехнической средней школы. В этом наиболее распространённом в ГДР типе школы по прошествии десяти лет учащиеся получали образование, которое приравнивалось к среднему и которое соответствует сегодняшнему аттестату зрелости, связанному с практикой.

Полтора месяца спустя, 15 октября 1973 года состоялась полная передача всех 26-ти учебных комнат. К предстоящему в будущем году «Дню республики», который отмечался в ГДР 7 октября в память о её основании в 1949 году, школе за 4 дня до этого было присво-

была упразднена, и оставшиеся классы перешли в школу Астрид Линдгрэн на Talliner Straße в городском районе Neu Zippendorf. В здании школы какое-то время находилось профучилище здравоохранения и социального обеспечения, которое уже несколько лет располагается по улице доктора Ганса Вольфа на Ziegeelsee.

Вторая вышеупомянутая старейшая школа – это сегодняшняя начальная школа Нильса Хольгерссона, которая была сдана 31 августа 1974 года, как политехническая средняя школа. С 1976 по 1994 год она носила имя Эрнста Шнеллера, рабочего вождя и депутата рейхстага, жившего с 1890 по 1944 год. Он был убит национал-социалистами в концлагере Заксенхаузен.

AV

Weg von der Straße - Leistung lohnt sich

1. Schweriner Schulmeisterschaften im Boxen am 7. Dezember

Seit März 2011 gibt es eine enge und konstruktive Partnerschaft zwischen dem Boxclub „Traktor Schwerin“ und der Jugendarbeit im Mehrgenerationenhaus des Internationalen Bundes Schwerin. Das Projekt „Boxen statt Gewalt“ ermöglicht Kindern und Jugendlichen, mit Boxhandschuhen und Boxsäcken ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Jungen, aber auch Mädchen nutzen dieses interessante, für sie kostenlose Angebot. Frank Kleinsorg, Vorsitzender des BC Traktor, sagte dazu: „Damit holen wir junge Leute von der Straße, bringen ihnen Werte und Normen nahe, wie Respekt für andere Menschen und Einhaltung von Regeln.“ In diesem Schuljahr leitet Dieter Berg, mehrfacher DDR-Meister und Europameister, das Training.

Nun organisiert der BC Trak-

tor Schwerin in Kooperation mit der Jugendarbeit des IB, dem Präventionsrat für Kriminalitätsvorbeugung und den Schulsozialarbeitern der Schweriner Schulen die erste offene Schweriner Schulmeisterschaft im Boxen – eine Idee des ehemaligen Boxweltmeisters Sebastian Zbik. In einem dreimonatigen zentralen Training bereiten sich die Kinder und Jugendlichen auf ihren Wettkampf vor, den wir am 7. Dezember in der Boxsporthalle der neuen Arena durchführen werden.

Hier wollen wir ein Event präsentieren, bei dem Eltern, Kinder und Projektbetreuer erfahren, dass Leistung sich lohnt. Geboxt wird nach den aktuellen Regeln der AIBA, die Kampfzeit beträgt 3 x 1 min. Alle Teilnehmer erhalten Urkunden, Medaillen und ein



Die Organisatoren des Boxturniers

Foto: IB

Nikolauspräsent. Zurzeit wird in den Schweriner Schulen für diesen Höhepunkt geworben.

Anmeldungen werden unter zbik@traktorboxen.de oder per Telefon unter 2082416 bei Rommy Rügheimer, Jugendarbeiterin des IB, entgegengenommen.

Trainingszeiten für die Schulmeisterschaft:

Dienstag/Donnerstag, 15 Uhr: alte Boxhalle (Lambrechtsgrund)

Dienstag, 17.00 -18.30 Uhr: Sporthalle Hegelstraße

Donnerstag, 16.30 -18.00 Uhr: Sporthalle Hegelstraße

Lothar Wohlgethan,
Jugend-Jugendsozialarbeit IB

Das weißrussische Team dominierte

Gorodki-Turnier im Mueßer Holz bot Spannung und spektakulären Sport

Auch in diesem Jahr lockte das vom Schweriner Verein NTS (Nichttraditionelle Sportarten e.V.) ausgerichtete Gorodki-Turnier wieder zahlreiche Fans und Interessierte ins Mueßer Holz. Nach der offiziellen Eröffnung durch die Regionalkoordinatorin des Landessportbunds, Birgit Benz, den Dezernenten für Finanzen, Jugend und Soziales, Dieter Niesen, und Stadtpräsident Stephan Nolte sowie einer spektakulären Performance der jungen Schweriner Tanzformation „Sternchen“ vom Verein „Kontakt“ lieferten sich die Teams aus Russland, Weißrussland, Karlsruhe, Friedrichshafen, Schwäbisch-Gmünd, Jena, Weimar, Wittenberg, Norderstedt, Neubrandenburg und Schwerin spannende Wettkämpfe.

Insgesamt wurde um sechs Pokale gekämpft, wobei das

Turnier vom weißrussischen Team dominiert wurde, das im Mannschaftswettbewerb und in der Damenkonkurrenz erfolgreich war. Beste Spieler auf Schweriner Seite waren Tatiana Peters, Natella Levi, Peter Merkel und Igor Peters, der die Einzelkonkurrenz bei den Anfängern gewann. Erstmals stellten auch die Kleinsten in einer Kinderliga ihr sportliches Talent unter Beweis.

Neben den Wettkämpfen hatte der gastgebende NTS ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für alle Teilnehmer organisiert. So nutzte man die entspannte Atmosphäre

einer Dampferfahrt, die von der Weißen Flotte unterstützt wurde, und einen gemeinsamen Grillabend mit Siegereh-

Gefördert wurde das Schweriner Turnier durch den Landessportbund mit seinem Programm „Integration durch



Gorodkispiele aus Deutschland, Russland und Weißrussland trafen sich in Schwerin.

und Kulturprogramm des Vereins „Kuljugin“ e.V. zum gepflegten Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Besonders angetan waren die ausländischen Gäste von einem Tagesausflug an die Ostsee nach Boltenhagen.

Sport“, durch die Firma „Team Tendence“, das DRK-Freizeitzentrum „bus-stop“, den Kulturverein „Kuljugin“, den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, die Begegnungsstätte „SCHEFF-Treff“ und die AOK-Nordost. NTS

„Ich bin neugierig auf die Menschen!“

Sigrid Rau hat ihren Umzug ins Mueßer Holz keineswegs bereut

„Ich kann diese Voreingenommenheit gegenüber der Platte einfach nicht verstehen. Ich habe meinen Umzug nach hier in keiner Weise bedauert.“ Das sagt Sigrid Rau. Seit dem Frühjahr wohnt sie in der Otto-von-Guericke-Straße im Mueßer Holz – in einer modernen, bequemen Wohnung im Geviert zum Endstück der Hamburger Allee. „Schauen Sie doch nur auf das Grün und jetzt das herbstliche Farbenspiel vor meinem Fenster.“ Vor kurzem ist dort eine Oase zum Ausruhen und Spielen entstanden. Ein sichtbares Beispiel also für die fortschreitende Umwandlung des Wohnumfelds „in der Platte“.

„Auch meine Kinder haben ihre einstigen Bedenken vor meinem Umzug abgelegt“, meint Sigrid Rau. „Sie wohnen in Nordrhein-Westfalen und in Berlin. Als sie feststellten, dass statt Tristheit viel Naturgegebenes mich umgibt,

dass ich nur wenige Minuten bis zum Wald und zur weiten,



offenen Landschaft bei Conrade brauche, dass außerdem die Verkehrsanbindung an die wunderschön malerische Stadt mit Schloss und Zentrum per Bus und Bahn sehr günstig ist, da meinten sie, nun seien sie endgültig davon überzeugt, dass es der Mutter gut gehe.“ Die umtriebige siebzigjährige Dame, gebürtig aus dem Großraum Berlin und im Westen der einst geteilten Stadt

aufgewachsen, ist nicht zuletzt durch ihre Internet-Adresse „Anhaltinische Schlemmer-Manufactur“ (www.schlemmern-sa.de; Anhaltinische@web.de) bekannt geworden, die sie vor sieben Jahren in Genthin-Gladau im Jerichower Land gründete. Dahinter verbergen sich selbst gefertigte Fruchtaufstriche und Kartoffelmarmeladen aus dem eigenen Garten, zuckerreduziert und pikant, gemischt mit Senf; dazu hübsch verpackt in Boxen und mit farbenfrohen Schleifen verziert, angeboten auf vielen Hobbymärkten und mehrfach mit Preisen geehrt. In Töpferkursen des Schweriner Seniorenbüros vervollkommnete sie ihre weiteren Kenntnisse und Fertigkeiten.

„Ich will mich auch in meinem (Un-)Ruhestand einbringen in die Gesellschaft“, betont Sigrid Rau und wurde deshalb Mitglied im Verein „Die Platte lebt“. Sie hegt und pflegt ihre

Liebe zum Garten und seinen Früchten, zum Ausprobieren immer neuer Geschmacksnuancen, eigentlich zur Natur insgesamt „als prägende Erinnerung“ an ihre Oma. „Und auch auf seine Nachbarn muss man zugehen und nicht warten, dass irgendwann irgendwo irgendwas geschieht. Ich bin einfach neugierig auf die Menschen.“ Im Mietertreff der Grundstücksgesellschaft BERLINOVO in der Kantstraße 37 lädt sie jeden ersten und dritten Montag im Monat um 18 Uhr zum Filzen und dekorativen Gestalten ein, an jedem zweiten und vierten Montag zu einem Kochtreff – Mitmachen ist auf jeden Fall gefragt und Gäste sind immer willkommen. „Sehr freuen würde ich mich, wenn auch Menschen mit Migrationshintergrund die Hemmschwelle überschreiten und zum geselligen Beisammensein kommen würden.“ **ric**

Wilma Schlefke fühlt sich dort wohl

35 Jahre Pflegeeinrichtung Perleberger Straße

Da staunten die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeeinrichtung am Fernsehurm, als sie 2008 nach der Komplexsanierung wieder in ihr Haus in der Perleberger Straße zurückkehrten. Vieles hatte sich verbessert. Helle behindertengerechte, 19 Quadratmeter große Einbettzimmer, die weit über der gesetzlich vorgeschriebenen Größe liegen, mit abgegrenzter Sanitärzelle sowie verschieden gestaltete Aufenthaltsbereiche ermöglichen den Bewohnern einen angenehmen und abwechslungsreichen Aufenthalt.

„Insgesamt bietet die Einrichtung 149 älteren Menschen in 137 Einbettzimmern und sechs Zweibettzimmern Platz. Rund

hundert ausgebildete Kräfte, darunter auch viele junge Menschen, die den Beruf eines examinierten Altenpflegers erlernen, sorgen sich um die Bewohner“, so die stellvertretende leitende Pflegekraft des Hauses, Petra Sendzik-Dörr. In einem der Zimmer hat sich Wilma Schlefke gemütlich eingerichtet. Sie gehört zu jenen Bewohnern, die am längsten in dieser Einrichtung wohnen. „Ich erinnere mich noch gut an meinen Einzug 1983. Als Reinigungskraft tätig und Invalidenrentnerin fand ich in dem damals als Feierabendheim geführten Haus einen guten Platz“, erinnert sich die noch rüstige und aufgeschlossene Seniorin, die sich damals besonders über die Sanierung freute.



Wilma Schlefke wohnt schon seit 30 Jahren in der Perleberger Straße

Foto: WM

Wenn sie nicht in ihrem bequemen Sessel am Fenster sitzt, sucht sie das Gespräch mit den anderen Bewohnern

oder sie unternimmt mit ihren Rollator einen kleinen Spaziergang. Oft nimmt sie auch an den vielseitigen Veranstaltungen teil. „Man muss immer in Bewegung bleiben“, weiß sie.

In wenigen Tagen, am 27. November 2013, wird im jetzigen „Haus am Fernsehurm“ das 35-jährige Bestehen begangen. Nach einem Entwurf der Architekten Lösler, Rehming und Böder entstand es 1978 als erstes Feierabendheim auf dem Großen Dreesch mit 110 Pflege- und 146 Feierabendplätzen in zwei Bettenhäusern.

WM

Zurück zur Natur

„Mut ist wie ein Regenschirm, wenn man ihn am dringendsten braucht, fehlt er einem“, hat Fernandel einmal gesagt. Aber wir Gartenmenschen vom „Blattgarten“ haben Mut, der uns hoffentlich nicht verlässt. Ich bin sehr glücklich und dankbar, dass unsere Stadtplanung, unser Vermieter (SWG) und unsere kompetenten Planer Herr Schroeder und Frau Buschmann uns so

weit gebracht haben, dass wir tatsächlich ab Frühling 2014 loslegen können mit dem Selbstversorgergarten Nr. 2 im Mueßer Holz. Diesmal mit mehr Erwachsenen und mit mehr organisatorischem Vorlauf und Rückenwind. Wir, bislang sechs Vertragspartner der Stadt, werden die Vielfalt feiern, unsere verschiedenen Hintergründe kennen lernen und unserem gemeinsamen

Friedenswunsch mit den unterschiedlichsten Möglichkeiten Ausdruck verleihen. Wir Kleinstgärtner – ohne Parzellenüberforderung wie leicht im Kleingartenverein möglich – wünschen uns in diesem Winter viele Gespräche mit Nachbarn, mit der Petrusgemeinde, mit den orthodoxen Kirchenmitgliedern, mit Ortsbeiräten, mit den Fraktionen der Stadtvertretung, aber auch mit anderen Gärtnern aus Schwerin: mit Tafelgärtnern,

Schulgärtnern (am Fernsehturm, im Waldorf-Gelände, in der Albert-Schweitzer-Schule) – und natürlich den Freunden aus der Wismarschen Straße. Aber eins ist sicher: Ohne Moos nichts los. Deshalb hoffen wir auf Spenden und Fördermittel, damit es 2014 im „Blattgarten“ und anderswo grünt und blüht und wir der „essbaren Stadt“ ein Stückchen näher kommen.

Sabine Mielke

15 Chöre beim Herbstsingen der Volkssolidarität

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Chor „Lebensfreude“ des Schweriner Kulturvereins „Kuljugin e.V.“ am Herbstsingen der Chöre der Volkssolidarität in Güstrow.

Die Sängerinnen und Sänger unterschiedlicher Herkunft beeindruckten das Publikum mit ihrem weitgefächerten Programm aus Liedern in deutscher, russischer, jüdischer und italienischer Sprache. Der

Auftritt wurde möglich dank der Förderung durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und der Unterstützung der Tour-Service-Adler GmbH.

Der Chor „Lebensfreude“ um Chorleiterin Tatjana Peters probt dienstags beim Internationalen Bund in der Keplerstraße 23 und donnerstags im DRK-Freizeitzentrum „bus-stop“, jeweils ab 17 Uhr.

Kuljugin

Ein vielfältiges und lehrreiches Programm

Über 60 Jungen, Mädchen, Mütter, Väter und Großeltern kamen zum traditionellen Herbstfest des Bereiches Hilfen zur Erziehung beim Internationalen Bund (IB) in der Keplerstraße. Das Fest fand im Rahmen des 5. Aktionstages „Zeit für Familie“ statt, der vom Schweriner Bündnis für Familie organisiert wird. Die großen und kleinen Besucher nutzten viele Möglichkeiten der kreativen Betätigung. Zu

den Gästen des Familienfestes gehörte auch eine Gruppe von Jungen und Mädchen von den Dreescher Werkstätten, mit denen der IB zusammenarbeitet. Bärbel Wieckert, Koordinatorin des Bündnisses für Familie, hob hervor, dass das Herbstfest nicht nur sehr gut angenommen wird, sondern auch ein sehr vielfältiges Programm bietet, das für Kinder und Eltern lehrreich ist.

Raih

SWG goes mobile - Wohnungen direkt auf das Smartphone

Die SWG bietet seit Anfang Oktober „SWG mobile“ für die Nutzung der mobilen Geräte an.

„Schnell, bequem und aktuell sind die wichtigsten Eigenschaften“, sagt Stefan Klein, Leiter der Abteilung Controlling/IT/Marketing bei der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft. „Wer beispielsweise in einem Stadt-

teil unterwegs ist und wissen möchte, ob in der Nähe eine SWG-Wohnung frei ist, kann dies spontan von seinem Handy aus tun. Hierzu muss er einfach swg-schwerin.de eintippen, den Suchradius eingeben und schon erscheinen die Wohnungen, die sich im ausgewählten Bereich befinden – anschaulich illustriert mit Bildern, Mietpreisen und vielem

mehr.“ Mit der mobilen Wohnungssuche in ihrem Bestand von über 9000 Wohnungen übernimmt die SWG eine Vorreiterrolle, was die Nutzung der modernen Technik betrifft.

Alles ist voll aufbereitet für die kleinen Telefone. „Auf dem Display erscheint unsere Homepage in abgespeckter Form und somit kürzeren War-

tezeiten. Neben Angaben zur Wohnungssuche lassen sich Infos zu Ansprechpartnern, Notrufnummern, Kontaktformulare und News abrufen“, so Stefan Klein.

Wir hoffen nun, dass viele Schweriner und künftige Mieter unseren bequemen Service nutzen und auch per Smartphone auf Wohnungssuche gehen.“

swg

Interessierte für TV-Stadtteilredaktion auf dem Dreesch gesucht

Vor oder hinter der Kamera – bei „Fernsehen in Schwerin“ haben Sie die Möglichkeit, Ihr Fernsehprogramm selbst zu gestalten. Berichten Sie über Themen, die Sie wirklich bewegen - ob Stadtteilpolitik, Bildung, Kultur und Sport oder soziale Angebote. Auch die Menschen in Ihrem Umfeld haben sicher interessante Geschichten zu erzählen, über die es sich zu berichten lohnt. Wir bieten Ihnen die Plattform!

Das Team von „Fernsehen in Schwerin“ unterstützt Sie gern bei Ihrem Vorhaben.

Bei uns erlernen Sie das nötige Handwerkszeug, um Ihr eigenes TV-Magazin zu produzieren.

Außerdem stellen wir Ihnen kostenlos die technischen Mittel zur Verfügung: Kameras, Schnittplätze, Tonstudio.

Besuchen Sie unsere regelmäßigen Redaktionssitzungen im offenen Kanal in der Dr.-Martin-Luther-King-Straße 1-2 in 19061 Schwerin. Alle aktuellen Termine finden Sie im Internet unter www.fernsehen-in-schwerin.de.

In'n „Eiskristall“ würd Platt snackt

Tau Bisäuk wier de Snacker- un Schriewersfru Susanne Bliemel

Tschä, dat hett ein' woll nich vermauden künnt, dat in'e „Läseck“ von't „Eiskristall“ mihrstens blots Platt snackt würr. Woans dat kem? Jüst, as de Harwstmand (September) begünn, wier Susanne Bliemel ut Banschow (Banzkow) inladt. De wat kroensche Mäkelborger Diern, '68 burn in Schwerin, kennt ein jo ut den'n Kloenkasten, ut de „Plappermoehl“ von't NDR Radio MV. An dissen Dag wull se ut ehr nieg Bauk vörläsen: „Wenn de Gott oewer nu 'n Lock hett“.



Dor stünn mennig in, wat Susanne Bliemel all biläwt harr – in de Tieden vör de „Wenn“, mihrst aewer dornah. Sülben is se 'ne Stüdierte un künn minnst vier Spraken snacken: Dütsch, Platt, Russ'sch, Ingelsch – villicht ok noch mihr. Un denn is se 'ne Schaulmeistersch un ok bi de Lütten in'n Kinnergorden tau Hus.

Ehr Wöddels gahn trügg in ein ukrainsch Dörp – dor is ehr Größing burn un nah'n Krieg nah Mäkelborg kamen. Hier up'n

Lann' snackt ein' man blots Platt un de jung Frau hett ierst dacht, dat is je woll de einzigst Sprak in Dütschland. Sei harr heurat't un ehr Mann wier dunn de Vading von Susanne. So, un up diss Ort is de Schriewersfru un uns' leiwlich Sprak ut'e Hansetied eins worrn.

Je, un denn güng't los in'n „Eiskristall“! Ein' Stunn läs se von Klaukschieters un Fulstricks, von'n Löckerstein un von't Fröhjohr, von ein' nahdinkern Toggfohrt, von Em un von Ehr – ach, all von dat, wi so in'n Olldag biläwen künnt, ihrgistern un hüt. De Tied löp fuurtssen weg un twei Stunn' wiern nicks. Aewer: Susanne Bliemel harr de Tauhürers tausegg: „Ick kam wedder – fest verspraken!“

Un wat noch bedüend is: Uns' Platt is nich dod, nee! Ümmer wedder gifft dat Schaulmeisters un anner Lüd, de weiten: Platt is ok wat. Un dat warden ümmer mihr un seggen dat wieder – künnt ji glöwen!

Jöching

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

De Aal sünd tau düer, säd de oll Fru, dunn harr se sick Marricks bradt. Die Aale sind zu teuer, sagte die alte Frau, daraufhin hatte sie sich Würmer gebraten.

Dat kümmt all up eins rut, dat nümmt sick

nich väl.

Das ist ähnlich; es gibt nur eine Möglichkeit.

Dien Fru hett woll Hummeln in'n Noors.

Deine Frau ist sehr unruhig, sie hat wohl Hummeln im Hintern.

Hier spricht der Duden:

„Laut Duden schreibt man das Wort aber mit ‚ß‘ – wer kennt nicht dieses „geflügelte Wort“, das auf den Philologen zurückgeht, der 1880 ein „Vollständiges orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache“ herausgab und zum Wegbereiter der Einheitsrechtsschreibung von 1901 wurde. Sie erlebte mancherlei Reformen, und seit August 1998 gilt die von der „Kommission für deutsche Rechtschreibung“ erarbeitete und von den Kultusministern Deutschlands, Österreichs und der Schweiz abgesegnete amtliche Regelung. Ihr Sinn: die Grundregeln einfacher, übersichtlicher und verbindlicher zu formulieren. Nicht alle Ziele wurden verwirklicht; für frühere Ausnahmen und Widersprüchlichkeiten ergaben sich andere. Der Kompromiss: Heute sind mehrere orthographische Varianten möglich. Nicht mehr der Duden ist zuständig, sondern die oben genannte Kommission.“

Unsere Stadtteilzeitung will helfen, etwaige sprachlich-orthografische Hindernisse elegant zu umschiffen. Beginnen wir mit dem Doppel-s, das bei manchen immer mal wieder zur Unsicherheit führt. Grundsätzlich gilt, dass die Konjunktion „dass“, die einen Nebensatz einleitet, stets mit Doppel-s geschrieben wird. Ebenso, wenn ein kurz gesprochener Vokal vorauf geht: Fluss, Kuss, Schluss, Genuss, Verdruss, bisschen und verlässlich, Gelass und Ross. Klingt der Vokal lang oder gibt es zuvor einen Diphthong (Zwielaut au, ei, eu, äu), dann wird der nur im deutschen Schriftbild gebräuchlichen Buchstaben „ß“ verlangt: Straße, Floß und Ruß, Soße, Spaß, Spieß und Gruß; außen, draußen, weiß und heiß, groß und bloß.

Ein Beispielsatz mit aktuellem Bezug: Normalerweise fließt die Elbe gemächlich dahin, im Juni jedoch floss das Wasser mit Wucht über die Deiche. *ric* (wird fortgesetzt)

Lese-Tipp:



Karin Alvtegen - Eine zweite Chance

Der Millionär Anders Strandberg kannte kaum etwas anderes als Arbeit. Geld hat für ihn allerdings nie etwas bedeutet, es war stets genug da. Nun steht er mit 47 Jahren am Scheideweg seines Lebens, allein. Nachdem er seine Firma verkauft hat, hat er keine Aufgaben mehr und sieht keinen Sinn in seinem Leben. Nach einem selbst verschuldeten Verkehrsunfall landet er schließlich im Krankenhaus und kann sich nicht mehr erinnern, wie es überhaupt zu dem Unfall gekommen ist. War er etwa am Steuer eingeschlafen? Da seine Verletzungen nicht besonders schlimm sind, macht er sich am nächsten Tag auf den Weg in einen kleinen Ort im Norden Schwedens und landet in einem kleinen Hotel, das von Helena geführt wird. Helena hat sich einen Kindheitstraum verwirklicht und das kleine Hotel gekauft. Doch ihr Mann und ihre Tochter Emelie fühlen sich überhaupt nicht wohl in dem kleinen Ort, und eines Tages verlässt ihr Mann sie wegen einer anderen Frau, zieht wieder nach Stockholm und Helena und Emelie bleiben allein zurück. Dann ist da noch Verner, ein Sonderling, der allein in einer kleinen Hütte im Wald wohnt, ohne Wasser und Strom, aber scheinbar glücklich und zufrieden. Mit dem Buch „Eine zweite Chance“ wagt sich Karin Alvtegen diesmal auf neues Terrain und erzählt eine einfühlsame Geschichte über sehr unterschiedliche Menschen, die in der Einöde Schwedens eine Art Schicksalsgemeinschaft bilden. Ein Buch mit viel Lebensweisheiten, die immer wieder zum Nachdenken anregen, ohne dass die Flüssigkeit des Lesens verloren geht.

Martina Kuß,
Stadtteilbibliothek
Neu Zippendorf

Stromspar-Angebot für Haushalte

Energieagenturen und Caritas bieten Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen mit geringem Einkommen

Der Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen (eaD) und der Deutsche Caritasverband haben das Projekt „Stromspar-Check PLUS“ gestartet. Sie bauen damit auf dem erfolgreichen Beratungsangebot für Haushalte mit geringem Einkommen auf und erweitern dieses. Das Bundesumweltministerium (BMU) fördert das Projekt drei Jahre mit Mitteln aus der Nationalen Klimaschutzinitiative.

So werden in Schwerin auch weiterhin Bezieher von Arbeitslosengeld II, Wohngeld oder Sozialhilfe dieses kostenlose Angebot in Anspruch nehmen können. In den vergangenen Jahren waren das bereits über 850 Haushalte mit geringem Einkommen. Es hilft ihnen, den Strompreiserhöhungen entgegenzuwirken und verhindert in vielen

Trink- und Abwasser gleichfalls verbrauchssparende Artikel wie Energiesparlampen, abschaltbare Steckerleisten, Duschsparköpfe u. ä. an diese kostenfrei abgeben. Zudem geben sie Tipps zu deren Nutzung sowie zum energieeffizienten Verhalten im Alltag. Bisher wurden in Schwerin rund 11.500 Stromsparartikel zur Verfügung gestellt und montiert.

Durchschnittlich sparen die teilnehmenden Haushalte ca. 150 Euro an Energie- und Wasserkosten pro Jahr. Allein beim Strom liegt die Einsparung bei rund 400 kWh pro Jahr. Das entspricht bei den aktuellen Strompreisen rund 100 Euro.

Auch der Klimaschutzeffekt ist beachtlich. Langfristig führt der Stromspar-Check bundesweit zu einer Reduzie-

Предложение по экономии электроэнергии для семей с небольшим доходом.

Энергетические агентства и Caritas предлагают помощь для самопомощи.

Федеральное объединение энергетических агентств и агентств по защите климата и немецкое благотворительное католическое объединение приступили к осуществлению проекта „Stromspar-Check PLUS“. При этом они исходят из успешно проводимых консультационных предложений для семей с небольшим доходом и расширяют последние. Федеральное министерство по охране окружающей среды поддерживает этот проект три года средствами национальной программы по защите климата.

Также смогут в дальнейшем и в Шверине получатели пособия по безработице II, дотации на аренду жилья и социальной помощи воспользоваться этим бесплатным предложением. За прошедшие годы это было уже свыше 850 семей с небольшим доходом. Это

помогает им бороться с повышением цен на электроэнергию и во многих случаях предупреждает возникновение долгов и отключение электроэнергии её поставщиками. Информация и консультация обеспечивают помощь для самопомощи.

В рамках этого проекта, и также не в последнюю очередь – в рамках концепта города Шверина по защите климата, помощники эконо-

мии энергии от Caritas разъезжают по городу, отыскивают нуждающиеся семьи по их же собственной просьбе и наряду с оценкой отдельных расчётов за электроэнергию, отопление, а также за питьевую и сточную воду одновременно бесплатно дают этим семьям экономные товары, такие, как экономные лампы, отключающиеся колодки штекерного разъёма, экономные душевые лейки и др. К тому же они дают рекомендации по пользованию ими и по энергоэффективному обращению с приборами в повседневной жизни. До сих пор в Шверине было предоставлено и установлено ровно 11.500 энергосберегающих приборов и приспособлений.

В среднем на энергии и воде данные семьи экономят около 150 евро в год. Только за электричество годовая экономия составляет ровно 400 квт. При действительных ценах на электроэнергию это соответствует ровно 100 евро.

Также значителен и эффект защиты климата. Со временем проект „Stromspar-Check PLUS“ приведёт к снижению по всей стране выбросов CO₂ на 180.000 тонн.

Дальнейшую информацию Вы найдёте на: www.stromspar-check.de Или можете непосредственно обратиться в: Caritas Mecklenburg e.V., Fachdienst Besondere Lebenslagen, Stromsparcheck, Keplerstrasse 10, 19063 Schwerin, Telefon: 0176-725 666 52, E-Mail: stromsparcheck-sn@web.de



Fällen Energieschulden und Stromsperren durch den Energieversorger. Information und Beratung dienen der Hilfe zur Selbsthilfe.

Im Rahmen dieses Projektes, und nicht zuletzt auch im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Schwerin, sind Stromsparhelfer der Caritas unterwegs, die diese Haushalte auf deren Anfrage aufsuchen und neben einer Auswertung der einzelnen Abrechnungen für Strom, Heizung sowie

rung der CO₂-Emissionen in Höhe von 180.000 Tonnen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.stromspar-check.de. Oder Sie kontaktieren die Stromsparhelfer direkt: Caritas Mecklenburg e.V., Fachdienst Besondere Lebenslagen, Stromsparcheck, Keplerstraße 10, 19063 Schwerin, Telefon: 0176-725 666 52, E-Mail: stromsparcheck-sn@web.de

Caritas

Перевёл А.Вайс

Ungewöhnlicher Erdbeerfund



Diese Erdbeere, die 82 Gramm auf die Waage brachte, erntete unser Leser Detlef Wesener aus dem Mueßer Holz in diesem Sommer in seinem Garten. Ungewöhnlich war nicht nur das Gewicht, sondern auch die Form.

Foto: Detlef Wesener

„Kinningshus“
Puppentheater Margrit Wischnewski
Am Mueßer Berg, Tel. 77886895

„Die Bremer Stadtmusikanten“

Mittwoch, 13. November, 9.30 Uhr

Samstag, 16. November, 15 Uhr

„Nussknacker und Mausekönig“

Mittwoch, 11. Dezember, 9.30 Uhr

Samstag, 14. Dezember, 15 Uhr

Eintritt: 3 €

Attraktive Singlewohnung
im Neubau „An den Seeterrassen“



1 ½ - Zimmer auf 47,60 m²
mit moderner Einbauküche, Duschbad,
Loggia und Aufzug
KM ca. 334 €, NK ca. 110 € (mtl.)
Bezug sofort möglich

Infos unter 0385 7450 -234



Für jeden
die passende
Wohnung



Das Deutsch-Russische Kulturzentrum bietet an:

- Sprachkurs Deutsch für Spätaussiedler und ihre Familien
- Computerakademie für Senioren
- Kindertanzensemble „Sternchen“ für Mädchen ab 3 Jahre
- Theater „Schaubude“ für Kinder ab 5 Jahre
- Moderne Tänze für Erwachsene
- Yoga im Tanz. Klassischer indischer Tanz für Kinder und Erwachsene
- Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene
- Russisch als Fremdsprache für Kinder und Erwachsene
- Russisch als Muttersprache für Kinder ab 3 Jahre
- Welt-Geschichte und Literatur, Politdiskussionsklub

KONTAKT: Dreescher Markt 2 (Straßenbahnlinie 1, 2, 3, Haltestelle „Dreescher Markt“)

Telefon: 0385-2000124; mobil: 0176-64300519

Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17,
Tel. 2012138

10. November bis 20. November,
19 Uhr

Ökumenische Friedensdekade
„SOLIDARISCH“

werktags, Friedensgebete
(nähere Einzelheiten entnehmen
Sie bitte den Medien)

20. November, 19 Uhr
Abschluss in der St. Andreas
Kirche am Buß- und Bettag

Montag 11. November,
17.30 Uhr

Martinsfest mit Laternenumzug
(mit richtigem Pferd)
Treff: am Montessori-Kinder-
haus, Havemannstraße

Samstag, 30. November, 15 Uhr
Gemeinsames Adventskranzbin-
den in der Petrusgemeinde

Sonntag, 1. Dezember, 10 Uhr
Familiengottesdienst mit Abend-
mahl und Weihnachtsbasar zum
1. Advent

Mittwoch, 4. Dezember, 15 Uhr
Senioren - Adventsfeier mit Pas-
torin i. R. Christa Koltermann

Samstag, 7. Dezember, 16 Uhr
Adventskonzert mit dem Chor
der Petrusgemeinde unter der
Leitung von Cornelia Kurek

Sonntag, 8. Dezember, 10 Uhr
Projektgottesdienst mit Schülern
zum 2. Advent

Sonntag, 15. Dezember, 10 Uhr
Gottesdienst zum 3. Advent

Sonntag, 22. Dezember, 10 Uhr
Gottesdienst zum 4. Advent

Dienstag, 24. Dezember
15 Uhr Krippenspiel, 17 Uhr
Christvesper

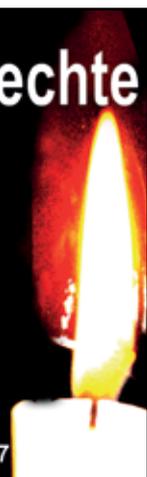
18 Uhr Heiligabend für einsame
Herzen mit gemeinsamen Essen

Tag der Menschenrechte
10. Dezember 2013

„Es ist 5 vor 12!“

Aktion vor dem JobCenter Schwerin
Am Margaretenhof
Treff: 11 Uhr an der Petrusgemeinde
Mitfahrgemeinschaften möglich

Aktionsbündnis für soziale Gerechtigkeit
„In Würde leben“. Heiko Lietz: 0173-4694997



Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 4 79 25 64
Montag-Freitag: 11-18 Uhr,
Sa/So: 14-18 Uhr

sonntags, 14 Uhr

Russisch-evangelischer Gottesdienst (Freie evangelische Gemeinde),
anschließend Kuchen und Kaffee, mit musikalischer Umrahmung

Jeden Montag und Mittwoch, 14-17 Uhr
Schach für Erwachsene

Jeden Freitag, 14-15.30 Uhr
Schach für Kinder

Dienstag, 5. November; 3. Dezember und 7. Januar, 17 Uhr
Lese-Ecke – Geschichten zum Feierabend

Donnerstag, 7. November und 5. Dezember, 18 Uhr

Plattenstammtisch („Die Platte lebt“ e. V.)

Dienstag, 12. November; 10. Dezember und 14. Januar, 17 Uhr

Filmveranstaltung – Lassen Sie sich überraschen

Donnerstag, 14. November und 12. Dezember, 19 Uhr

Gebetstreffen für den Dreesch (Freie evangelische Gemeinde)

Dienstag, 19. November, 16 Uhr

Quizshow – „Plietsche Dreescher gesucht“

Mittwoch, 20. November, 16 Uhr

Plattdeutscher Nachmittag mit Peter Wendt und Hans-Christian Crull
von der Niederdeutschen Bühne Schwerin

Dienstag, 26. November, 15 Uhr

Filzen von weihnachtlichen Dekorationsblüten und Teelichthüllen
mit Sigrid Rau (Unkostenbeitrag 10 Euro, inkl. Material)

Donnerstag, 21. November und 19. Dezember, 17 Uhr

Trauercafé (geschlossener Kreis ab 17 Uhr)

Freitag, 29. November, 16 Uhr

Sozialleistungen auf dem Dreesch mit Rechtsanwalt Christian Schneider und Frank Sembritzki (Die Platte lebt e. V.)

Samstag, 30. November, 15-17 Uhr

Literatur und süße Verführungen
Verkaufsausstellung Dreescher Autoren. Geschichtensammlung „Erzählt im EIKSRIS-TALL“. Marmelade, Schokolade u. a. süße Geschenkideen.

sonntags, 1./8./15. und 22. Dezember, 16 Uhr
Adventssonntage – Wir laden zur gemütlichen Kaffeetafel ein.

Mittwoch, 11. Dezember, ab 14 Uhr
Seniorenweihnachtsfeier (Die Linke)
offen für andere Gäste

Samstag, 14. Dezember, 14-18 Uhr
Interkultureller Weihnachtsmarkt am und im „Eiskristall“, Vereine laden ein. Buntes Weihnachtsprogramm. Glühwein und Bratwurst

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH
Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

Familienzentrum und MGH

montags, 13 - 16 Uhr

Musikalisches Kindertheater

montags, 15.30 - 17 Uhr

Deutschkurs für Seniorenmigranten

dienstags, 16.30 - 18 Uhr

Malkurs für Erwachsene

mittwochs, 17.30 - 20 Uhr

Integrativer Chor

mittwochs, donnerstags, freitags 16 - 18 Uhr

samstags, 10 - 11 Uhr

Kinderschule

mittwochs, 16 - 18 Uhr

Line Dance

donnerstags, 17 - 18 Uhr

Seniorenclub 65+

freitags, 15 - 16.30 Uhr

Musikalisches Kindertheater

sonntags, 11 - 12.30 Uhr

Pinselkleckser

Jugendprojekte im MGH

montags, 15.30 - 16.30 Uhr

Berufsorientierung

montags, 17 - 18.30 Uhr

Fußball

montags, 18.30 - 20 Uhr

Volleyball

dienstags, mittwochs, 15 - 16 Uhr

Break Dance

dienstags, 16 - 17 Uhr

Schach

dienstags, 17 - 18.30 Uhr, donnerstags, 16.30 - 18 Uhr

Boxen

mittwochs, 16 - 17 Uhr

Billard

donnerstags, 16 - 17 Uhr

Bewerbungstraining

Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 9.30-11.30 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16-18 Uhr
Akkordeongruppe
mittwochs, 9.30-11 Uhr

Chorprobe

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,
14-16 Uhr

Kaffeenachmittag

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 14-15 Uhr

Bewegungstherapie

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15
Tel. 2 07 45 24

jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat,
ab 14,30 Uhr

Sport im Sitzen

jeden 4. Mittwoch im Monat, ab 14 Uhr

Bowlen an der Wii

dienstags, 14 Uhr

Klönnachmittag

Nachbarschaftstreff

Tallinner Straße 42
Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr

Spielnachmittag

montags, 9.30-10.15 Uhr

Sport / betreutes Wohnen

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Seniorenport

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Gedächtnistraining

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Seniorentanz

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 14 Uhr

NEU: Nachbarschaftstreff „Physikerviertel“

Justus-von-Liebig-Str. 19
Tel. 01525-9547586

montags und mittwochs, 11-13 Uhr

Kreativtreff (basteln, malen)

montags und mittwochs, 14-16 Uhr

Gedächtnisspiele

dienstags und donnerstags, 11-13 Uhr

Handarbeiten

dienstags und donnerstags, 14-16 Uhr

Spielnachmittag

Power for Kids

Hegelstraße 16, Tel. 2 07 22 88
bzw. 0162-6031060, täglich geöffnet

jeden 1. Sonnabend im Monat, 18 Uhr

Fahrt nach Hamburg zur Biker-Nacht

in der I-Punkt-Halle

(mit Anmeldung, Kosten: ca. 15 €)

jeden 2. Sonnabend im Monat, 9 - 22 Uhr

Fahrt ins Wonnemar Wismar

(Anmeldung, Fahrt: 5 €, plus Eintritt)

Nachbarschaftszentrum Wuppertaler Straße 53

Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Kaffekränzchen

dienstags, 10-11 Uhr

Yoga

mittwochs, 14 - 16 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 8.30 - 9.30 Uhr

Seniorenportgruppe 1

donnerstags, 10 - 11 Uhr

Seniorenportgruppe 2

donnerstags, 14-15 Uhr

Hui Chun Gong

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14 - 16 Uhr

Bingonachmittag

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 9-11 Uhr

Frühstück

jeden 2. Dienstag im Monat, 14-16 Uhr

Gedächtnistraining

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr

Klönssnack

dienstags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

Mittwoch, 6. November 14-17 Uhr

Bingo

Mittwoch, 13. November; 8.30-11 Uhr

Gemeinsames Frühstück

Mittwoch, 20. November; 14-17 Uhr

Bratpfel

Montag, 25. November; 14-17 Uhr

Klönssnack mit Stollen und Wein

Mittwoch, 27. November; 14-17 Uhr

Feuerzangenbowle

AWO Kita „Igelkinder“

Justus-von-Liebig-Str.27

Tel: 2012077

Montag: **Krabbelgruppe: 10-11 Uhr****Elterncafé 14.30-16.00 Uhr**Dienstag: **FuN Baby: 9.00-1 0.30 Uhr**Mittwoch: **Elterncafé: 14.30 - 16.00 Uhr****Elternfrühstück: 9.30-11.00 Uhr****Offene Spielangebote 15-16 Uhr**

Donnerstag:

Elternberatung: 9-11 und 15.00-16.30

Uhr

offene Spielangebote: 10-11 Uhr**Familienkochen: 10-12 Uhr** (gesund und

preiswert kochen)

Wüstenschiff&Travellers Kinder- und Jugendtreff

Ziolkowskistr. 17a, Tel. 2182218

donnerstags ab 15 Uhr

Gemeinsames Kochen

dienstags ab 16 Uhr

**Medienangebot – Filme, Internetführer-
schein, Facebook, Musik.....**

Mittwoch, 6. November ab 15 Uhr

20 Jahre Wüstenschiff, Geburtstagsfeier

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr

Kreativtreff (Handarbeiten)

dienstags, 9 - 12 Uhr

Kabarett „Spott und Spiele“

donnerstags, 1 6 - 21 Uhr

Gehörlosenregionalverein

Kommunikation und Unterhaltung

täglich, 12 - 17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)

Deutscher Kinderschutzbund

Perleberger Straße 22, offener Kindertreff

montags bis samstags, 14 - 20 Uhr

DKSB Sorgentelefon (Anrufe von Kindern)

Telefon: 0800/1110333

Sozialpädagogische Prozessbegleitung

bei Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

montags bis freitags, 12.45 Uhr

Pädagogischer Mittagstisch

werktags und am Wochenende

Veranstaltungen von Familien,

Organisationen und Parteien

(auf Anfrage)

Dreescher Werkstätten

Freizeit- und Familienunterstützung

Perleberger Straße 22,

Tel. 3 95 70 9-11/-12/-14

www.dreescher-werkstaetten.de

Mietertreff

Gäste sind
willkommenJeden 1. und 3. Montag, 18 Uhr:
Filzen/dekoratives GestaltenJeden 2. und 4. Montag, 18 Uhr:
Kochtreff mit Sigrid Rau
Tel. 0162-2344118mittwochs, 15 Uhr:
Bürgerhilfe und Begleitung

Rosemarie Zarpentin, Tel. 47934895

Kantstraße 37, 19063 Schwerin
im Mueßer Holz * BERLINOVO

jeden 2. Samstag im Monat

„Mein freier Samstag“Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Be-
hinderung

montags, 16.45-17.45 Uhr

Chor - Freizeitgruppenangebot

jeden 2. Dienstag im Monat, 15.45-17.45 Uhr

Treff der Hobbyköche – Freizeitgruppenan-
gebot

dienstags, 15.45 Uhr

Fußball-Toooor – eine neue Freizeitgruppe

jeden 2. Mittwoch im Monat, 15.45-17.45 Uhr

Mittwochsgruppe – Freizeitgruppenangebot

jeden 2. Mittwoch im Monat, 15.00-17.45 Uhr

Malzirkeldonnerstags, 15.45-16.45 Uhr **Musikgruppe**

jeden 3. Freitag im Monat, 17.30-19.30 Uhr

Bowling

jeden letzten Samstag im Monat, 15-18 Uhr

Disco

Russisch-Orthodoxe Kirche

Hamburger Allee

Täglich geöffnet von 14 bis 16 Uhr

Jeden Sonntag, 9 Uhr

Gebetstgottesdienst

jeden 2. Sonntag, 12.30 Uhr

Gesprächsrunde mit Priester Dionisij Idavain

Auflösung des Kreuzworträtsels
 Wägerecht: 5. Ampulle; 6. Kloster; 10. Lore,
 11. Tableau; 12. ohne; 15. Xenia; 16. eitel; 17.
 ehe; 19. Bon; 20. Affen; 22. Isoldes; 23. abends,
 24. Sappho; 26. Eilevin; 28. Pfahl; 31. See; 32.
 41. Grat; 42. Reizker; 43. Schlick.
 Senkrecht: 1. Sport; 2. Flur; 3. blau; 4. Stuhl,
 eng; 34. Ziege; 35. links; 38. Lohm; 39. Fassade,
 Regal; 14. Wespse; 18. Ekstase; 19. Beduine,
 20. Aesop; 21. Nadel; 25. Paris; 27. Erika; 29.
 Freest; 30. Hillmar; 31. Segler; 33. Gestik; 36.
 Rhein; 37. breit; 39. Fei; 40. Eich.

LAMPIONUMZUG NEU ZIPPENDORF

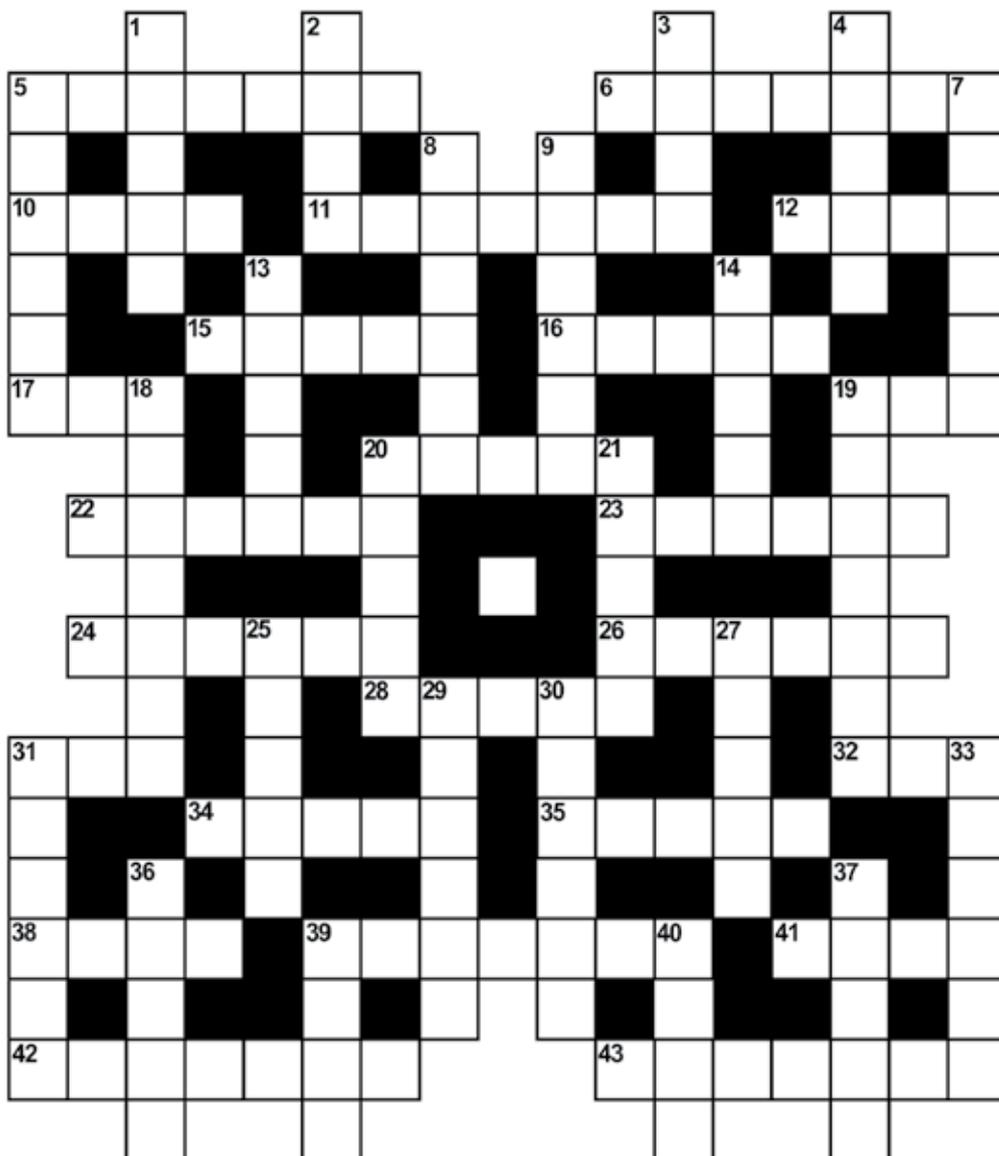


6. November, 18 Uhr

Start: Astrid-Lindgren-Schule

Ende: Berliner Platz

mit Spielmannszug, Bratwurst,
Knüppelkuchen, Tee, Glühwein



Waagrecht: 5. medizin. Fläschchen, bauchiges Kleingefäß, 6. Ort auf Hiddensee, 10. Kippwagen, 11. wirkungsvoll angeordnetes Bühnenbild, 12. mit nichts, 15. russ. Frauenname, 16. selbstgefällig, 17. umgangssprachl.: bevor, 19. Gutschein, 20. höchstentwickeltes Säugetier (Mz.), 22. weibl. Titelgestalt einer Wagner-Oper, 23. zu Ende gehender Tag, 24. antike griech. Dichterin auf der Insel Lesbos, 26. Schauspiel-, Ballettschülerin, 28. Holzpfosten, 31. Gewässer, 32. räumlich eingeschränkt, 34. Nutztier, 35. Seitenbezeichnung, 38. Arbeitsentgelt, Einkommen, 39. Vorder-, Schauseite, 41. Bergkamm, scharfe Kante, 42. Pilzart, 43. Tonschlamm.

Senkrecht: 1. Körperübung im Wettkampf, 2. Hochwasser, 3. Farbe, 4. Sitzmöbel, 5. beigelegtes Schriftstück, 7. Leibgurt, 8. Fortgang eines Prozesses, 9. Eiablage der Vögel, 13. Büchergestell, 14. stechendes Insekt, 18. höchste Begeisterung, Verzückerung, 19. Wüstenbewohner, 20. antiker Fabeldichter, 21. Nähzubehör, 25. franz. Hauptstadt, 27. weibl. Vorname; Heidekraut, 29. Ort der Fischerteppiche bei Wolgast, 30. männl. Vorname, 31. motorloses Flugzeug, 33. Ausdrucksbewegung, 36. dt. Strom, 37. ausgedehnt, 39. unbesetzt, 40. skandinav. Hirschart.

Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

Frank Drewniok Hans-Rainer Maaß
August-Bebel-Str. 6, 19055 Schwerin

*Высококвалифицированная консультация
и защита ваших интересов по вопросам:*

Семейное право Дорожное движение, Жилищное право
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев в т. ч.,
Поздних переселенцев и контингентных беженцев

Kontingentflüchtlinge und Spätaussiedler

Personen mit geringem Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines
Beratungshilfescheines eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechts-
beratung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с незначительным доходом и имуществом могут
претендовать на бесплатную или существенно удешевленную
юридическую консультацию и внесудебного представительства при
наличии соответствующего разрешения от суда.

Русскоязычный секретарь
Марина Данилова Тел. 0172/3037425

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement
und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(ME), Wolfgang Müller (WM), Horst
Pfeifer (HP), Alexander Vais (AV)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Produktionsbüro TINUS
Großer Moor 34
19055 Schwerin

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

8.000
Keplerstr. 4, 19063 Schwerin
Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web:

www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
andere Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programm „Stadtteil-
le mit besonderen Entwicklungsbedarf
- Die Soziale Stadt“, gefördert durch
die Bundesrepublik Deutschland, das
Land Mecklenburg-Vorpommern und
die Landeshauptstadt Schwerin

